



Wir sind Europa

Neues aus dem Regierungsbezirk

Titelbild:

Berufskolleg AHS Siegen

Emelie Jaschke, Julia Meiswinkel & Shanthi Zacharias
FSi221, PiA Auszubildende Erzieher/-innen

Lehrkraft: **Samina Eickbusch**



INHALT

Vorwort von Karsten Mielke	2
Grußwort von Andreas Gabriel	4
EU-Geschäftsstelle – Demokratie fördern in internationalen Projekten	5
Alice-Salomon-Berufskolleg Bochum – Europäisches Engagement und Demokratiebildung	8
Berufskolleg des Kreises Olpe – Europawoche 2024 am Berufskolleg des Kreises Olpe	10
Berufskolleg Allgemeingewerbe, Hauswirtschaft und Sozialpädagogik des Kreises Siegen-Wittgenstein – Mein Europa – meine Wahl: Europatag am Berufskolleg AHS in Siegen	13
Berufskolleg Berliner Platz des HSK – EU-Quiz geht in die 2. Runde	15
Berufskolleg Brilon – Demokratie in Europa	17
Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn – Europa am Berufskolleg des Märkischen Kreises	18
Berufskolleg Meschede des Hochsauerlandkreises – eTwinning-Projekt „European democracy: Fostering democratic values and citizenship“	20
Berufskolleg Olsberg des Hochsauerlandkreises – Warum sich Engagement lohnt – Der Europaabgeordnete Dr. Peter Liese am Berufskolleg Olsberg	21
Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Siegen – „Unser Europa“ am BK Wirtschaft und Verwaltung Siegen	23
Börde-Berufskolleg Soest – Das Börde-Berufskolleg – Europaschule in NRW	26
Elisabeth-Lüders-Berufskolleg Hamm – „Wir sind Europa“ am Elisabeth-Lüders-Berufskolleg	28
Eduard-Spranger-Berufskolleg Hamm – Erfolgreiche Auslandspraktika im Jahr 2024	30
Hansa Berufskolleg Unna – Europatag am 9. Mai – Schüler erzählen vom Erasmusprojekt	33
Hubertus-Schwartz-Berufskollegs Soest – Erfolgreicher deutsch-polnischer Schüleraustausch am HSBK	35
Louis-Baare-Berufskolleg Bochum – Europa in die Klassenzimmer – und darüber hinaus	38
Märkisches Berufskolleg Unna – Europa am MBK	41
Paul-Ehrlich-Berufskolleg Dortmund – Erfahrungsbericht Salamanca – Juni 2024	43
Technische Berufliche Schule 1 in Bochum – Förderung des europäischen Bewusstseins und der demokratischen Grundwerte an der TBS1	45
Walter-Gropius-Berufskolleg – Technische Schule der Stadt Bochum, Berufliches Gymnasium – Teilnahme am EuroVisions Wettbewerb	47
Kaufmannsschule II Berufskolleg der Stadt Hagen – Förderung der europäischen Werte	49
Robert-Schuman-Berufskolleg Dortmund – Wählt Europa für unsere Zukunft	53
Kontakt	56

Vorwort



75 Jahre Europäische Union – Demokratie, Werte und die Vision der Gründungsväter

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, die Gegenwart scheint geprägt von Ängsten zu sein, der Angst vor wirtschaftlichen Einbußen, der Angst vor dem Fremden, der Angst vor Übervorteilung, vor Identitätsverlust und nicht zuletzt die Angst vor militärischen Auseinandersetzungen. Lassen sich die Probleme unserer Zeit im demokratischen Miteinander lösen? Das Ringen um die Vorherrschaft der jeweiligen politischen Ansätze und Ideologien findet derzeit schon statt. Ein Blick in die Geschichte der EU zeigt jedoch, dass Visionäre mit Haltung und Mut Frieden und Wohlstand auf der Basis einer freiheitlich demokratischen Grundordnung in unsere Gesellschaft gebracht haben. Dieser Mut und diese Überzeugungen sollen Gegenstand dieses Vorworts sein.

Am 9. Mai 1950 trat der sogenannte Schuman-Plan in Kraft. Die Idee der Gründung eines europäischen Wirtschaftsraums wurde von einer Gruppe um den Unternehmer Jean Monnet entwickelt und vom damaligen Außenminister Robert Schuman an besagtem Datum im Salon de l'Horloge des Quai d'Orsay in Paris vor Pressevertretungen in einer Regierungserklärung bekanntgegeben. Der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer wurde kurz zuvor eingeweiht. Diese Wirtschaftsgemeinschaft für Kohle und Stahl war auch offen für weitere Beitrittsländer in Europa.

Ziel des Schuman-Plans war es, wirtschaftlich vergleichbare Verhältnisse in den Beitrittsländern zu schaffen und Krieg zu verhindern:

„Die Solidarität der Produktion, die so geschaffen wird, wird bekunden, dass jeder Krieg zwischen Frankreich und Deutschland nicht nur undenkbar, sondern materiell unmöglich ist. Die Schaffung dieser mächtigen Produktionsgemeinschaft, die allen Ländern offensteht, die daran teilnehmen wollen, mit dem Zweck, allen Ländern, die sie umfasst, die notwendigen Grundstoffe für ihre industrielle Produktion zu gleichen Bedingungen zu liefern, wird die realen Fundamente zu ihrer wirtschaftlichen Vereinigung legen.“

Zu den wichtigsten Architekten dieses Projekts gehörten die sogenannten „Gründerväter Europas“:

- Robert Schuman (Frankreich): Als französischer Außenminister präsentierte er 1950 die Schuman-Erklärung, die als Geburtsstunde der europäischen Integration gilt. Sein Vorschlag zur gemeinsamen Verwaltung der Kohle- und Stahlproduktion zwischen Deutschland und Frankreich war der erste konkrete Schritt zur Verhinderung zukünftiger Kriege.

- Jean Monnet (Frankreich): Der Wirtschaftsberater und Diplomat war der geistige Vater der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) und setzte sich unermüdlich für eine schrittweise europäische Integration ein.
- Konrad Adenauer (Deutschland): Als erster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland war er ein überzeugter Europäer, der die Aussöhnung mit Frankreich und die Westbindung Deutschlands vorantrieb.
- Alcide De Gasperi (Italien): Der italienische Ministerpräsident förderte die europäische Einigung und war maßgeblich an der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) beteiligt.
- Paul-Henri Spaak (Belgien): Als belgischer Politiker und Diplomat setzte er sich für die Römischen Verträge von 1957 ein, die die Grundlage der späteren EU bildeten.

Vor 75 Jahren wurde so der Grundstein für die Europäische Union gelegt – ein historisches Projekt, das Frieden, Demokratie und Zusammenarbeit auf einem zuvor vom Krieg zerrütteten Kontinent sichern sollte. Die europäische Einigung ist eine der größten politischen Errungenschaften der Moderne und hat Millionen von Menschen Freiheit, Wohlstand und Sicherheit gebracht. Doch sie war nicht selbstverständlich. Es waren mutige Visionäre, die mit Weitsicht und Entschlossenheit die Basis für das heutige Europa geschaffen haben.

Die Demokratie ist das Fundament der Europäischen Union. Sie garantiert Bürgerrechte, Rechtsstaatlichkeit und politische Teilhabe für über 450 Millionen Menschen. Doch Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit – sie muss aktiv verteidigt und weiterentwickelt werden.

Trotz aller Errungenschaften steht die EU vor großen Herausforderungen. Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig europäische Solidarität ist. Die wirtschaftlichen und geopolitischen Folgen des Ukraine-Krieges erfordern eine stärkere gemeinsame Außen- und Verteidigungspolitik. Die Klimakrise zwingt Europa, nachhaltige Lösungen zu finden. Zudem stehen europäische Demokratien durch Populismus, Nationalismus und digitale Desinformation unter Druck.

Doch die Geschichte zeigt: Die EU wächst an Krisen. Sie hat sich immer wieder reformiert und gestärkt. Die europäische Idee lebt weiter – getragen von Millionen Menschen, die an ein friedliches, freiheitlich-demokratisches und geeintes Europa glauben.

Denn Europa ist nicht nur Geschichte und Gegenwart, Europa ist unsere gemeinsame Zukunft.

Karsten Mielke

Leiter der EU-Geschäftsstelle
Wirtschaft und Berufsbildung

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser, die Geschwindigkeit und Intensität, mit der politische und gesellschaftliche Entwicklungen am Fundament europäischer Grundwerte rütteln, hat in den letzten Jahren immer weiter zugenommen. Für einige aktuelle nationale, europäische oder internationale Tendenzen sucht man momentan gar nach angemessenen Beschreibungen. Vermeintliche Gewissheiten erodieren, das Vertrauen in Institutionen schwindet und Gesellschaft und Gemeinschaft drohen zu zersplittern. Die damit einhergehende Abkehr von demokratischer Teilhabe betrifft leider vor allem auch junge Menschen, wie die Beteiligung an der Wahl zum Europäischen Parlament in 2024 gezeigt hat.

Die Berufsbildung kann hier einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie versucht, Lernenden nicht nur berufsspezifische Kompetenzen, sondern auch kritische Distanz, Reflexionsvermögen, Besonnenheit und Offenheit zu vermitteln. Gerade vor dem Hintergrund von stark vereinfachenden, verzerrenden oder schlichtweg falschen Darstellungen von komplexen Zusammenhängen, die sich häufig rasend schnell verbreiten und gegenseitig verstärken, ist dies von herausragender Bedeutung.

Aktionen zur Stärkung des demokratischen Bewusstseins, wie sie von der Bezirksregierung Arnsberg gemeinsam mit Bildungseinrichtungen unter dem Motto „Wir sind Europa“ durchgeführt werden, vermitteln sowohl Wissen als auch Werte. Lernende können sich so besser in immer hitzigeren und unsachlicheren Debatten zurechtfinden und aktiv am demokratischen Leben teilnehmen. Europäischer Austausch kann als Gegenmittel zu populistischen, nationalistischen oder radikalen Strömungen wirken. Besonders

die Mobilität von Lernenden fördert interkulturelle Kompetenz, Toleranz und das Gefühl, selbst ein Teil von Europa zu sein. Daher ist es umso wichtiger, Lernenden der Berufsbildung umfassende Möglichkeiten zu Aufenthalt im europäischen Ausland zu geben.

Dies gilt vor allem für Auszubildende, welche aufgrund von speziellen organisatorischen Hürden immer noch verhältnismäßig wenig in europäische Austauschprogramme eingebunden sind. EU-Koordinierende in Berufskollegs nehmen in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle ein. Sie pflegen Partnerschaften mit ausländischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen, begleiten und unterstützen Auszubildende vor, während und nach den Auslandsaufenthalten und leisten wichtige Überzeugungsarbeit gegenüber Ausbildungsbetrieben.

Als Verband, der sich der Europäisierung der Ausbildung verschrieben hat, freuen wir uns besonders, mit der EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung der Bezirksregierung Arnsberg zusammen zu arbeiten. In Zukunft möchten wir gemeinsam unter anderem die Kompetenzen von EU-Koordinierenden fördern und den Austausch zwischen den Mitgliedern unserer Netzwerke verbessern. Innerhalb einer kürzlich ins Leben gerufenen „Koalition für die Mobilität von Auszubildenden“ möchten wir so zusammen mit weiteren europäischen Partnerorganisationen, die unsere Ziele und Überzeugungen teilen, zur Stärkung des europäischen Gedankens beitragen.

Andreas Gabriel
Euro App Mobility – Paris, Frankreich



EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung der Bezirksregierung Arnsberg

Demokratie fördern in internationalen Projekten

Lehrkräfte-Qualifizierung zur Demokratiebildung

Seit Jahren ist die Demokratie ernsthaft in Gefahr: Menschenrechtsverletzungen durch autoritäre Regime in der ganzen Welt, nationalistische Regierungsbeteiligungen mitten in Europa, fremdenfeindliche und antisemitische Übergriffe und Anschläge auch in Deutschland. Zur Erhaltung unserer freiheitlichen und demokratischen Grundwerte muss diesen bedrohlichen Tendenzen begegnet und der europäische Zusammenhalt gestärkt werden.

Die Berufskollegs sind ideale Orte für attraktive Bildungsangebote, durch die junge Menschen demokratische Werte, Toleranz und Weltoffenheit lernen können, denn dort werden junge Menschen ausgebildet, die sich ihre Informationen vielfach aus zweiter Hand beschaffen, die über geringe historische Vorkenntnisse verfügen und häufig in einem kulturell pluralistischen Umfeld aufwachsen. Zudem sind Berufskollegs für einen großen Teil der Auszu-

bildenden häufig auch deren letzte Bildungsinstitution, die Reflexion im Diskurs ermöglicht und den Aufbau einer demokratischen Verhaltensdisposition anstrebt. Die Vermittlung beruflicher Kompetenz geht an den Berufskollegs deutlich über ein reines Anwendungswissen hinaus. Neben den beruflichen Kompetenzen werden die privaten und gesellschaftlichen Handlungs- und Entscheidungsprozesse in den Mittelpunkt von betrieblicher und schulischer Ausbildung gestellt.

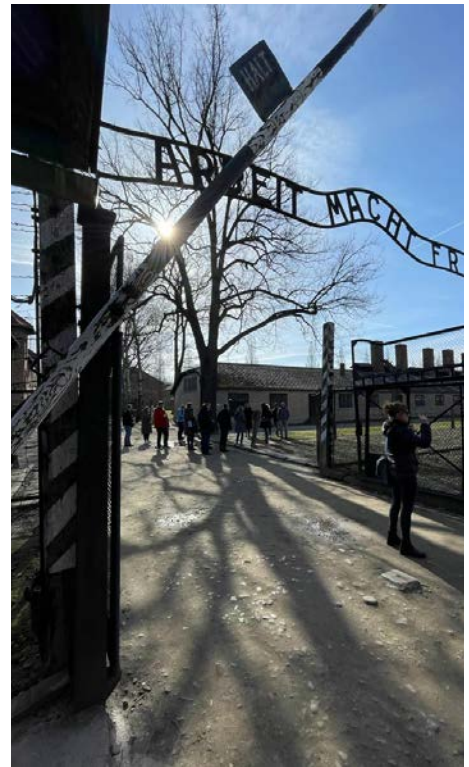
Mit ihrer Initiative „Demokratie fördern in internationalen Projekten“ (DiP) unterstützt die EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung seit 2021 die Berufskollegs im Regierungsbezirk bei der Umsetzung von internationalen Projekten im Bereich der Erinnerungskultur und Demokratieförderung. Das DiP-Team konnte seine Initiative im letzten Jahr zu den Feiern anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Berufskollegs in NRW präsentieren. Auf der Schulleitungsdienstbesprechung am 16. Mai 2024 in Unna wurde die systemische Verankerung von demokratischen



Werten in der beruflichen Bildung an beispielhaften Projekten aufgezeigt. Ein mit vielfältigen Materialien gestalteter Stand informierte interessierte Besucherinnen und Besucher der zentralen Jubiläumsveranstaltung des Ministeriums für Schule und Bildung am 24. Mai 2024 in Düsseldorf über die erfolgreich durchgeführte „Qualifizierung Gedenkstättenpädagogik“ und die geplanten Aktivitäten zur Demokratieförderung am Berufskolleg.

Im Schuljahr 2024/2025 bietet das DiP-Team die „Qualifizierung Demokratiebildung“ an. Diese Qualifizierung besteht aus fünf Modulen, darunter eine Studienfahrt nach Danzig im Frühjahr 2025. Nach der thematischen und organisatorischen Einführung vertiefen die Teilnehmenden ihr Wissen über das wechselhafte deutsch-polnische Verhältnis und den gemeinsamen Weg zur Demokratie im Herzen Europas. Die Stadt Danzig und ihre nähere Umgebung ist mit ihrer Geschichte ein Exemplum für das ständige Ringen um Freiheit und Demokratie. Ergänzend zu diesen historischen Zugängen werden didaktische Ressourcen und Methoden für die Vermittlung von landeskundlichem und politischem Wissen über Polen in der beruflichen Bildung vermittelt.

Weiterhin wird durch eine humorvolle Lesung demonstriert, wie Schülerinnen und Schülern interkulturelle Sensibilität in der Interaktion mit Polinnen und Polen nahegebracht werden kann. Auch werden die Angebote des Polen-Mobils vorgestellt und ausprobiert. In der Folge tragen die Lehrkräfte zusammen, welche Aktivitäten zur Demokratiebildung sie bereits durchführen und entwickeln neue Vorhaben für ihre Berufskollegs. Auf der Studienfahrt werden die teilnehmenden Lehrkräfte sich mit Orten der Demokratiegeschichte auseinandersetzen und sich auch mit Personal aus beruflichen Schulen und Betrieben über Demokratiebildung in der beruflichen Bildung austauschen. Idealerweise führt diese Zusammenkunft zu deutsch-polnischen Vorhaben mit Lerngruppen und sogar Schulpartnerschaften. Die Teilnehmenden erstellen eine Projektbeschreibung mit einer konkreten Meilensteinplanung zur Umsetzung eines eigenen Projekts für ihre Schülerinnen und Schüler. Durch die Teilnahme an der Qualifizierung Demokratiebildung erwerben die Lehrkräfte eine umfassende Sachkompetenz zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Fahrten zur Demokratiebildung, sie stärken zudem ihre Selbst- und Sozialkompetenz.



Im Schuljahr 2025/2026 werden die Teilnehmenden der Qualifizierung ihre Projekte an den jeweiligen Schulen umsetzen. Zur Unterstützung und Projektbegleitung werden professionelle Lerngemeinschaften gebildet.

Das aktuelle Qualifizierungsangebot zur Demokratiebildung wurde auf der Fachtagung des Bundesinstituts für Berufsbildung „Demokratiebildung im Beruf – eine Aufgabe für alle Lernorte“ am 21. und 22. Januar 2025 in Bonn vorgestellt. Im Rahmen der Ideenschmiede war DiP als Best-Practice-Beispiel mit einem Infostand vor Ort. In einem Diskursraum kam das DiP-Team in Anschluss an die Präsentation der Initiative mit den Teilnehmenden ins Gespräch.



Die Autorinnen und Autoren:

Sandra Hansen
Fachberaterin der EU-Geschäftsstelle

Richard Höffner
Fachberater der EU-Geschäftsstelle



Weiterführende Literatur zu Demokratiebildung in Beruf und Arbeitswelt stellt das Bundesinstitut für Berufsbildung im Rahmen des Hermann-Schmidt-Preises 2024 online auf www.bibb.de bereit.



Foto: Jüdisches Museum Berlin, Foto: Yves Sucksdorff

Alice-Salomon-Berufskolleg Bochum

Europäisches Engagement und Demokratiebildung

Das Alice-Salomon-Berufskolleg (ASBK) engagiert sich mit einer Vielzahl an Projekten und Programmen für die Förderung des europäischen Gedankens, der Demokratiebildung und der Erinnerungskultur.

Im Rahmen der Europawahl 2024 organisierte die Fachkonferenz Politik eine Wahlsimulation an zwei Schulstandorten. Ziel war es, das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für politische Partizipation zu stärken.

In diesem Zusammenhang wurden Wahllokale eingerichtet, die von Schülerinnen und Lehrkräften gemeinsam betrieben wurden. Diese ermöglichten eine praxisnahe Auseinandersetzung mit demokratischen Prozessen und veranschaulichten die Bedeutung einer aktiven Teilhabe am politischen Leben. Begleitend wurden im Unterricht Themen wie die Funktionsweise der repräsentativen Demokratie, EU-Wahlprogramme und die Vorstellung von Spitzenkandidaten behandelt. Dadurch erhielten die Schülerinnen und Schüler nicht nur fundierte Einblicke in europäische Entscheidungsprozesse, sondern entwickelten

auch ein tieferes Verständnis für die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf ihr eigenes Leben.

Projekt mit sevangardens

Des Weiteren hat das Alice-Salomon-Berufskolleg verschiedene Projekte im Zusammenhang mit sevangardens entwickelt und implementiert. Dieses UNESCO-zertifizierte Projekt nutzt Färberpflanzen, um Integration zu fördern und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu ermöglichen. Es richtet sich an Menschen aller Altersgruppen und Kulturen – mit oder ohne deutsche Sprachkenntnisse. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Herstellung von Naturfarben und der Anlage von Färbegärten an Schulen, in Museen und Parks.

Das Engagement des Alice-Salomon-Berufskollegs wurde 2024/25 mit einer nationalen Auszeichnung vom Bildungsministerium und der Deutschen UNESCO-Kommission gewürdigt. Die Zusammenarbeit mit sevangardens vermittelt

nicht nur Wissen über traditionelle Handwerkstechniken, sondern auch über kulturelle Vielfalt und das immaterielle Kulturerbe. Teilnehmende lernen, ökologische und ökonomische Zusammenhänge zu verstehen und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

In Bochum wird sevangardens vom Kommunalen Integrationszentrum unterstützt. Lehrkräfte des Alice-Salomon-Berufskollegs qualifizierten sich in speziellen Fortbildungen zu sevangardens-Dialogerinnen, um die Projekte an der Schule voranzutreiben. Diese Initiative fördert nicht nur die Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler, sondern unterstützt auch die Wertschätzung kultureller Vielfalt und die Bereicherung durch unterschiedliche Lebensweisen.

Regelmäßige Netzwerktreffen mit anderen Schulen und Institutionen in Bochum ermöglichen einen kontinuierlichen Austausch und die Weiterentwicklung der Projekte. Viermal jährlich kommen Beteiligte zusammen, um Erfahrungen zu teilen, neue Ansätze zu entwickeln und die Reichweite von sevangardens zu erweitern.

Besuch des Museumsbusses

Ein weiteres Highlight war der Besuch des Museumsbusses des Jüdischen Museums Berlin. Zwei Klassen des Berufskollegs nahmen daran teil. Während sich eine Klasse mit den Exponaten des Busses beschäftigte, setzte sich die andere Klasse intensiv in einem interaktiven Workshop mit dem Thema Antisemitismus auseinander. Dabei wurden nicht nur historische Perspektiven beleuchtet, sondern auch Verbindungen zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler hergestellt. Dies förderte Empathie und ein vertieftes Verständnis für Toleranz und Respekt.

Im November 2024 fand das Programm „Spurensuche Nationalsozialismus in Bochum“ statt. Dieses zweitägige Projekt bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich aktiv mit der Geschichte des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Durch den Besuch historischer Orte wie des Nordbahnhofs und der Stolpersteine sowie durch die Arbeit mit

Quellenmaterial erhielten die Schülerinnen und Schüler eindrückliche Einblicke in die NS-Zeit. Diese Erfahrungen sensibilisierten sie für die Bedeutung von Erinnerungskultur und zeigten, wie wichtig Toleranz und Zivilcourage in einer demokratischen Gesellschaft sind.

Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Reflexion der besuchten Orte. Die Schülerinnen und Schüler diskutierten die Bedeutung dieser Gedenkstätten und entwickelten ein tieferes Bewusstsein für die Verantwortung, die sie als Teil der demokratischen Wertegemeinschaft tragen.

Darüber hinaus plant das Alice-Salomon-Berufskolleg im Mai 2025 eine Gedenkstättenfahrt nach Polen, finanziert durch Erasmus+. Diese Reise zielt darauf ab, die historische Reflexion der Teilnehmenden zu fördern und interkulturelles Lernen zu ermöglichen. Im Zentrum stehen Besuche der Gedenkstätten Auschwitz I und Auschwitz II (Birkenau), ergänzt durch Workshops und Zeitzeugengespräche. Gleichzeitig wird der kulturelle Austausch mit polnischen Schülerinnen und Schülern intensiviert, um ein gemeinsames Verständnis für Geschichte und Vielfalt zu entwickeln.

Zusätzlich werden während der Fahrt weitere kulturelle und berufliche Aspekte beleuchtet, darunter der Besuch einer polnischen Schule, Betriebsbesichtigungen sowie eine Erkundung regionaler Sehenswürdigkeiten. Am Ende der Fahrt werden die Erfahrungen gemeinsam reflektiert und diskutiert, um die gewonnenen Erkenntnisse nachhaltig im schulischen und persönlichen Kontext zu verankern.

Diese vielfältigen Initiativen und Projekte zeigen eindrucksvoll, wie das Alice-Salomon-Berufskolleg europäisches Engagement, Demokratiebildung und nachhaltige Entwicklung erfolgreich in den Schulalltag integriert. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich aktiv an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen, globale Zusammenhänge zu verstehen und ihre persönliche Verantwortung in einer immer stärker vernetzten Welt wahrzunehmen.

Die Autorinnen:

Marion Westkamp | Vorsitz der Fachkonferenz
Gesellschaftslehre, Politik und Wirtschaft

Carolin Ritter | Bildungsgangleitung 2-jährige
Berufsfachschule berufliche Kenntnisse im
Berufsfeld Sozial- und Gesundheitswesen und Pflege

Jana Müller
EU-Beauftragte

Julia Molero Azara
EU-Koordinierende



Berufskolleg des Kreises Olpe **Europawoche 2024** am Berufskolleg

Im 2. Halbjahr des Schuljahres 2023/2024 fand zum sechsten Mal die Europawoche am Berufskolleg des Kreises Olpe mit den drei Standorten in Attendorn, Lennestadt und Olpe statt. Das Europeam hatte dazu ein vielfältiges Programm erstellt, das wegen der anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament am 09. Juni 2024 ganz unter dem Motto stand: Mein Europa – Meine Wahl.

Podiumsdiskussion

Bereits im Vorfeld der Europawoche fand eine Podiumsdiskussion mit europäischen Politikerinnen und Politikern statt. „Nutze deine Stimme!“ – Mit diesem Wahlaufdruck wurden die Schülerinnen und Schüler noch vor Beginn der Podiumsdiskussion auf die nächsten anderthalb Stunden eingestimmt. Die eingeladenen Europa-Parlamentarier Dr. Peter Liese (CDU) und Birgit Sippel (SPD) sowie das Mit-

glied des Landesfachausschusses Europa Colin Stamm (FDP) und der Landtagsabgeordnete Dr. Gregor Kaiser (Grüne) standen den Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort. Moderiert wurde die Veranstaltung von Asina Sting (Berufliches Gymnasium Erziehung) und Tom Baier (Auszubildender Mechatroniker).

Videoprojekt

In einer Projektphase während der Europawoche haben die beiden Unterstufenklassen der Höheren Berufsfachschule Sozial- und Gesundheitswesen das Video „Europawahl 2024 – Aber WAS? Aber WIE? Aber WARUM?“ erstellt.

Dieses Video entstand dank der finanziellen Unterstützung des Landes NRW durch die Initiative „Europa-Schecks“. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich mit der Frage-

stellung „Warum ich zur Europawahl gehe“ auseinander und erklären in ihrem Video kreativ und anschaulich viele Fragen zur Wahl. Das Video ist auf dem Instagram-Kanal der Schule zu finden.

Zum Video:

[www.instagram.com/
berufskollegdeskreisesolpe](https://www.instagram.com/berufskollegdeskreisesolpe)



Die Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Agentur „Medienwerk Lennestadt“ gestaltete sich äußerst positiv, so dass das Ziel des Videoprojekts voll erreicht wurde. Es ist gelungen einen Beitrag zu leisten, möglichst viele Lernende zu ermutigen, zur Europawahl zu gehen und aktiv ihre Stimme für Europa abzugeben.

Unter dem Motto „Nutze Deine Stimme“ wurde das Video vor der Europawahl den Schülerinnen und Schülern in den Klassen präsentiert.



Graffiti-Workshops

Ein herausragendes Highlight der Europawoche waren die Graffiti-Workshops mit dem Künstler und Wandgestalter Julian Irlich. Schülerinnen und Schüler an allen drei Standorten des Berufskollegs Attendorn, Lennestadt und Olpe planten und gestalteten Graffitis mit Europa-Bezug, um den Europagedanken künstlerisch zum Ausdruck zu bringen.



Diese Aktion wurde ebenfalls durch die Fördergelder der Landesinitiative „Europa-Schecks“ ermöglicht. Die künstlerischen Ausdrucksformen trugen dazu bei, das Bewusstsein für die Vielfalt und den Reichtum Europas zu fördern und den Europagedanken sichtbar zu machen und sind in den jeweiligen Schulfluren zu bewundern.

Es hat sich gezeigt, dass Graffiti eine sehr schülernahe Form des künstlerischen Ausdrucks ist, die gut dazu geeignet ist, persönliche Ideen und Botschaften umzusetzen. Die fachliche Begleitung durch Julian Irlich war äußerst professionell und gewinnbringend.

Aktivitäten im Klassenraum

Die Aktivitäten für die Schülerinnen und Schüler im Klassenraum drehten sich ebenfalls um die Europawahl am 09. Juni 2024.

In allen Klassen wurden Angebote zum Thema Europa gemacht. Dazu gehörten unter anderem ein Kahoot-Rätsel zum Thema Europa und die Möglichkeit, den Wahl-O-Maten auszuprobieren. Diese interaktiven Elemente förderten das Interesse und das Wissen der Schülerinnen und Schüler über Europa und die bevorstehenden Wahlen.

Verpflichtend zu bearbeiten waren 3 Angebote, die anderen Optionen konnten noch zusätzlich ausgewählt werden. Die einzelnen Aktivitäten konnten u.a. mit Hilfe von QR-Codes direkt angesehen oder von der schulinternen Lernplattform heruntergeladen werden.

Informationsveranstaltungen Erasmus+ Auslandspraktika

Während der Europawoche gab es an allen drei Standorten des BKO Informationsveranstaltungen zu den Erasmus+ Auslandspraktika des BKO. Dabei wurden umfangreiche Informationen über vom BKO organisierte und von der EU



im Rahmen von Erasmus+ geförderte Auslandspraktika in Tralee (Irland), Galway/Cork (Irland), Córdoba (Spanien), Ylivieska (Finnland) und Brescia (Italien) zur Verfügung gestellt. Die Resonanz auf die angebotenen Auslandsmobilitäten ist insgesamt äußerst positiv.

Vortrag „Bedeutung der EU für den Kreis Olpe“

Ein weiteres bedeutendes Ereignis war der Vortrag von Frau Teresa Mason-Herrmann, Gesellschafterin und Personalleiterin bei der Firma KRAH in Drolshagen. Im Forum des Olper Standorts sprach sie über die „Bedeutung der EU für den Kreis Olpe“ und betonte die Rolle von Frauen in Führungspositionen. Ihre sehr schülernahen und überzeugenden Ausführungen boten den Lernenden wertvolle Einblicke in die praktische Bedeutung der EU für ihre Region und inspirierten sie, die Chancen eines vereinten Europas zu erkennen und zu nutzen.

Europawettbewerb des Fördervereins

Abgeschlossen wurde die Europawoche mit der Übergabe der Preise an die Gewinnerinnen und Gewinner des schulinternen Europawettbewerbs des Fördervereins und der Vergabe der Urkunden an die Teilnehmenden am NRW-Wettbewerb EuroVisions.

Der Wettbewerb des Fördervereins stand 2024 ebenfalls unter dem Motto der Europawoche Mein Europa – Meine Wahl. Lernende waren aufgerufen, einen Beitrag zu Europa zu erstellen, in dem sich ein Bezug zur Wahl zum Europäischen Parlament 2024 wiederfindet. 23 sehr interessante und vielfältige Gruppenarbeiten wurden eingereicht und anerkennend von einer unabhängigen Jury aus Lehrkräften, Fördervereinsmitgliedern und Ehemaligen nach den Kriterien Originalität, Kreativität, Qualität und Bezug zum Thema bewertet.

Fazit

Die Europawoche 2024 am Berufskolleg des Kreises Olpe war ein voller Erfolg. Dank der Unterstützung durch die Landesinitiative „Europa-Schecks“ konnten vielfältige und kreative Projekte realisiert werden, die den Europagedanken nachhaltig stärken und das Bewusstsein für ein starkes und vereintes Europa fördern. Alle Aktivitäten haben den Europagedanken in die Schulgemeinde und darüber hinaus getragen und dadurch einen Beitrag geleistet, den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche, demokratische Facetten der Europäischen Union näher zu bringen.



Die Autorinnen:

Stephanie Alff

Koordinatorin der Europäischen Bildungsarbeit am BKO

Birgit Klingbeil

Mitglied Europeam am BKO



Berufskolleg Allgemeingewerbe, Hauswirtschaft und Sozialpädagogik des Kreises Siegen-Wittgenstein

Mein Europa – meine Wahl: Europatag am Berufskolleg AHS in Siegen

Am 28. Mai 2024 feierte das Berufskolleg AHS Siegen seinen Europatag unter dem Motto „Mein Europa – Meine Wahl“. Verschiedene Workshops und Ausstellungsangebote luden dazu ein, sich einerseits intensiv mit der Europapolitik und den bevorstehenden Europawahlen im Jahr 2024 auseinanderzusetzen und andererseits einen Eindruck von der Lebenswelt junger Menschen in anderen europäischen Ländern zu gewinnen.

Die „EU on tour – Wanderausstellung zur Europawahl“ konnte in der Cafeteria des Berufskollegs betrachtet werden und informierte die interessierten Lernenden über die verschiedenen Aspekte und Herausforderungen der europäischen Politik. Im Anschluss hatten die Schüler die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen und politischen Standpunkte

mit den Wahlprogrammen und Lösungsansätzen der im Europaparlament vertretenen Parteien zu vergleichen. Dies ermöglichte ihnen, sich weitergehend zu informieren und die Lösungsangebote der einzelnen Parteien zu sichten, um so eine informierte Wahl bei ihrer ersten Europawahl zu treffen.

Ein sehr gut besuchtes Angebot war das handlungsorientierte Austausch- und Informationsforum „Europa in der Polykrise“. Die Schüler wurden ermutigt, sich eigenverantwortlich mit den vielfältigen Krisen im geopolitischen Kontext ihrer Lebenswelt auseinanderzusetzen. Die Lernenden traten in einen offenen Diskurs über Perspektiven und Lösungsmöglichkeiten für die aktuellen Konflikte in Europa. Ein Angebot, das heute noch aktueller als damals erscheint.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung zu Praktika im Ausland trugen die Erfahrungsberichte der FSP- und FSA-Lernenden dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung internationaler Praktika zu schärfen und die Neugier der Schüler zu wecken, sich aktiv in die europäische Gemeinschaft einzubringen. Der Europatag am Berufskolleg AHS wurde somit zu einem inspirierenden Forum, das nicht nur über politische Themen informierte, sondern auch persönliche Entwicklung und interkulturellen Austausch förderte.

Wie zu jedem Europatag gab es auch in 2024 vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche, die von engagierten Kollegen und Kollegen der Abteilungen liebevoll vorbereitet wurden. Unter dem Motto „So isst Europa“ konnten Lernende und Unterrichtende auf eine kulinarische Entdeckungsreise durch die verschiedenen europäischen Länder gehen. Hierbei wurden nicht nur traditionelle Gerichte vorgestellt, sondern auch die kulturellen Hintergründe und Essgewohnheiten der jeweiligen Länder vermittelt. Unter dem Motto „Der kleine Stern in Europa“ stellte die Berufsfachschule Kinderpflege spannende Angebote für Kinder im Vorschulalter vor. Zusätzlich wurden Programme zur mentalen Gesundheit in Europa vorgestellt, die sowohl für die Kinder als auch für die Lernenden von großer Bedeutung sind. Diese Angebote wurden dankbar angenommen und trugen dazu bei, das Bewusstsein für wichtige Themen zu schärfen.

Die engagierte Arbeit der Kollegen und die spannende Gestaltung der Angebote machten den Europatag zu einem spannenden Tag, der nicht nur informativ, sondern auch inspirierend war. Die positive Resonanz der Teilnehmer zeigt, wie wichtig solche Veranstaltungen sind, um das Interesse an Europa und seinen vielfältigen Facetten zu fördern.



Die Autorin:

Verena Sawatzki
 Bereichsleitung Internationalisierung
 in der beruflichen Bildung





Berufskolleg Berliner Platz des HSK EU-Quiz geht in die 2. Runde

Wie gut kennt ihr Europa? Unter diesem Motto fand am 07. Juni 2024 das zweite EU-Quiz des Berufskollegs Berliner Platz statt, welches zwei Tage vor der EU-Parlamentswahl die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt der europäischen Idee stellte. Organisiert wurde das Event vom Team Erasmus und Internationales der Schule, welches sich mit dieser Veranstaltung das Ziel setzte, neben der Förderung von Wissen über die Europäische Union auch das Bewusstsein für die Bedeutung demokratischer Mitbestimmung zu stärken.

Bereits in den Vorwochen hatten die Lehrkräfte und das Team die Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme aufgerufen. Interessierte konnten sich per Formular anmelden. So traten schließlich zwölf Klassen aus verschiedenen Bildungsgängen gegeneinander an. Das Teilnehmerfeld war bunt gemischt. Unter den Teilnehmenden fanden sich Klassen des Wirtschaftsgymnasiums, der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft, der Berufsfachschule Wirtschaft, der Ausbildungsvorbereitung sowie Ausbildungsklassen der Kaufleute im Einzelhandel und der medizinischen Fachangestellten. Jede Klasse wurde von drei bis vier Schülerinnen und Schülern vertreten, die sich in der Vorrunde mit einem anspruchsvollen Wissenscheck auseinandersetzten.

In der Vorrunde mussten die Teilnehmenden ihr Wissen zu verschiedenen Themen rund um die EU unter Beweis stellen. Die Fragen behandelten zentrale Aspekte der EU, wie die Gründung Europas, die europäische Währungsunion und natürlich die anstehenden EU-Parlamentswahlen. Doch nicht nur richtiges Wissen war gefragt – im Rahmen eines Kahoot-Quiz ging es auch darum, die Fragen möglichst schnell zu beantworten. Wer hier schnell und präzise war, konnte sich einen der begehrten Plätze im großen Finale sichern.

Sechs Teams, die sich durch ihr schnelles und korrektes Antworten hervorgetan hatten, qualifizierten sich für das spannende Finale. Dieses wurde von Mitgliedern der Schülerversammlung moderiert und sorgte für jede Menge Spannung und Unterhaltung. In 20 Aufgaben ging es nun nicht nur um klassische Wissensabfragen. Die Teilnehmer mussten unter anderem herausfinden, welche Sprache in Videos, die von Mitgliedern des Teams Erasmus und Internationales aufgenommen und von dem KI-Assistenten HeyGen übersetzt und synchronisiert wurden, gesprochen wurde. Sie mussten Länderumrisse zuordnen, die richtigen Spitzenkandidaten und Parteien anhand eines Bilderkarussells erkennen und Teile des ersten Satzes der



Charta der Grundrechte der Europäischen Union in die richtige Reihenfolge bringen.

Ein weiteres Highlight war, dass die restlichen Klassenmitglieder sowie die Klassen, die in der Vorrunde ausgeschieden waren, das Geschehen nicht nur aus dem Publikum verfolgten, sondern auch aktiv mitraten konnten. Zu jedem Zeitpunkt hatten alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich an den Antworten zu beteiligen, da die Kandidaten zwischendurch ausgetauscht wurden.

Besonders spannend wurde es im Stechen um Platz 3, das durch eine knifflige Schätzfrage entschieden wurde: „Wie weit ist das Berufskolleg Berliner Platz vom EU-Parlament in Straßburg entfernt?“ Mit dieser Frage wurde das letzte Kopf-an-Kopf-Rennen zugunsten des drittplatzierten Teams entschieden.

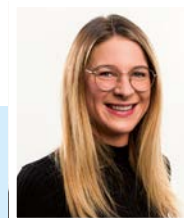
Am Ende des Wettbewerbs standen die Sieger fest: Drei Klassen des Wirtschaftsgymnasiums hatten sich durch detailliertes Wissen und schnelle Antworten durchgesetzt. Als Belohnung erhielten die Gewinner Gutscheine im Gesamtwert von 300,00 €, die vom Förderkreis des Berufskollegs für die hauseigene Cafeteria zur Verfügung gestellt wurden. Damit hatten sich die erfolgreichen Teams nicht nur Ruhm und Ehre, sondern auch einen schönen Genussmoment in der Cafeteria verdient.



Die Stimmung im Publikum war hervorragend. Viele Schülerinnen und Schüler sprachen bereits von einer noch größeren Teilnahme im nächsten Jahr. Alle Beteiligten freuten sich über das gelungene Event, das nicht nur das Wissen über die EU förderte, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl und die Begeisterung für das Thema Europa stärkte.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des EU-Quiz ist das Berufskolleg Berliner Platz einmal mehr seiner Vision gerecht geworden, den Schülerinnen und Schülern die europäische Idee näherzubringen und das Interesse an der Mitbestimmung in der Demokratie zu wecken. Die Vorfreude auf die nächste Runde ist bereits jetzt groß und viele sind gespannt, welche neuen Fragen und Herausforderungen die dritte Auflage des Quiz bereithalten wird.

Die Verantwortlichen des Teams Erasmus und Internationales blicken stolz auf die Veranstaltung zurück und freuen sich schon jetzt auf die Weiterentwicklung des Projekts. Die Herausforderung, Wissen auf spielerische Weise zu vermitteln und das Interesse an politischen Prozessen zu wecken, ist ein wichtiger Beitrag zur Förderung der europäischen Identität und einer starken demokratischen Kultur.



Die Autorin und Autoren:

Anna Fahle
EU-Koordinierende

Berthold Hohmann
Schulleiter

Fotos: Thomas Grimm



Berufskolleg Brilon

Demokratie in Europa

In Wahlen wird die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in unserer Demokratie immer wieder deutlich und auch wichtiger. Bei der letzten Europawahl durften zum ersten Mal Jugendliche ab 16 Jahren an der Wahl zum Europäischen Parlament teilnehmen. Somit bot die Europawahl unseren Schülerinnen und Schülern auch eine Möglichkeit, mit ihrer Stimme aktiv Einfluss auf die Politik der Europäischen Union zu nehmen. Einige unserer Schülerinnen und Schüler waren motiviert und freuten sich auf ihre erste Wahl. Andere hingegen waren unsicher, wenig motiviert oder wussten gar nicht um die Neuerung des Wahlalters. Ein Teil fühlte sich nicht kompetent genug, zur Wahl zu gehen, u. a., weil sie über wenig Wissen über politische Prozesse auf europäischer Ebene verfügten.

Anders als bei der anstehenden Bundestagswahl (23.02.2025) wurde die Europawahl 2024 nicht über das Schulprojekt „Juniorwahl“ übergreifend am Berufskolleg Brilon begleitet, sondern individuell im Klassenverband behandelt. Dabei wurden die Motive und Gründe von Schülerinnen und Schülern zur Wahl zu gehen bzw. Gründe des „Nichtwählens“, die Herabsenkung des aktiven Wahlalters von 18 auf 16 Jahre thematisiert. Bei diesem Thema wurde deutlich, dass es ein großes Grundvertrauen in die Demokratie als System gibt. Allerdings steht die Problemlösungskompetenz von EU-Politikerinnen und -Politikern nicht an erster Stelle in der Vertrauensskala von Jugendlichen:

„Ich hatte bei keiner Partei das Gefühl, dass sie sich wirklich für uns Jugendliche einsetzt.“

„Ich sehe keinen Sinn dahinter, nur das geringste Übel zu wählen“. Bei der EU-Wahl fühle ich mich von niemand wirklich vertreten.“

Ein weiteres Thema war außerdem: die Europawahl mit allem, was dahintersteckt -vom Ablauf der Wahl und den einzelnen Institutionen der Europäischen Union.

Ferner wurde den Schülerinnen und Schülern der Wahl-O-Mat vorgestellt, bei dem sie ihre Positionen mit Antworten der 35 Parteien vergleichen konnten. Der Wahl-O-Mat diente als Annäherung sich mit den einzelnen Standpunkten der Parteien genauer auseinander zu setzen. Wobei er nicht als Wahlempfehlung verstanden wurde, sondern vielmehr als Informationsgrundlage zur Auseinandersetzung mit einzelnen Positionen der unterschiedlichen Parteien.

Abschließend wurde in einzelnen Berufsfachschulklassen im Fach Gesellschaftslehre mit Politik bzw. mit Geschichte die Wahl zum Europa Parlament simuliert und die Ergebnisse diskutiert. Erkennbar war, dass konservative, rechte und europafeindliche Parteien gut abschnitten, während grüne und linke Parteien das Nachsehen hatten. Zugleich wurden auch kleinere Parteien gewählt, die nicht im Bundestag vertreten sind, wie etwa Volt Europa.

Bei der Europawahl feierte die AfD gerade bei den Wahlberechtigten in der Altersgruppe von 16 bis 24 Jahren, also im Alter unserer Schülerinnen und Schüler, einen großen Erfolg: ein Plus von zwölf Prozent mehr Stimmen. Die AfD hat in diesem Wahlkampf vor allem mit steilen Thesen, Zuspitzungen und populistischen Aussagen TikTok für sich entdeckt und genutzt. Geplant ist daher zukünftig ein Projekttag am Berufskolleg Brilon mit der Auseinandersetzung der sozialen Medien: „TikTok, Instagram und Co. – Fluch oder Segen für unsere Demokratie?“

Der Autor:

Rainer Molitor
Europabeauftragter



Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn

Europa am Berufskolleg des Märkischen Kreises

Der Europagedanke spielt am Berufskolleg des MK schon seit vielen Jahren eine entscheidende Rolle. Das wird auch im Leitbild deutlich: „Der Grundgedanke der Einheit in Vielfalt wird abteilungsübergreifend an unserer Bündelschule mit externen Partnern, insbesondere durch Kooperationen mit Institutionen im EU-Ausland, umgesetzt.“

Die Umsetzung findet im Unterricht, in außerunterrichtlichen Veranstaltungen und in Auslandsaktivitäten statt.

So werden beispielsweise im Bildungsgang „Industrie-kaufleute EU“ die Fächer Außenwirtschaft und als zweite Zielsprache Französisch unterrichtet; ein dreimonatiges Betriebspraktikum in Irland ist fester Ausbildungsbestandteil. An den schulweiten Europatagen werden unter anderem EU – Abgeordnete eingeladen, mit denen über aktuelle Themen diskutiert wird. In allen Abteilungen machen in nahezu allen Bildungsgängen Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung des ERASMUS – Programms Auslandspraktika in zahlreichen Ländern der EU. Zunehmend nehmen auch Lehrerinnen und Lehrer an Kursen und job – shadowing – Maßnahmen im EU – Ausland teil.

Veranstaltungen mit Politikerinnen und Politikern

Im März waren der EU – Abgeordnete Dr. Liese (CDU) und die Kommunalpolitikerin Janine Winzer (Linke) zu einer Veranstaltung zum Thema „Asylpakt der EU“ eingeladen. Nicht nur die beiden Politiker, sondern auch die anwesenden Schülerinnen und Schüler verschiedener Abteilungen diskutierten das Thema kontrovers. Angesichts der damals bevorstehenden Europawahl war das Interesse der Erstwählerinnen und -wähler immens und die Bedeutung der EU wurde ihnen bewusst.

Auslandspraktika

Insbesondere die Auslandspraktika bieten unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen zu erweitern und gleichzeitig das Bewusstsein für Europa zu stärken.

Schülerinnen und Schüler der EBC (European Business Class der zweijährigen Berufsfachschule für Wirtschaft



und Verwaltung) und Auszubildende (Industriekaufleute EU) haben im Rahmen ihrer Betriebspraktika irische Kultur, Lebensart und Arbeitsweise in Athlone kennengelernt.

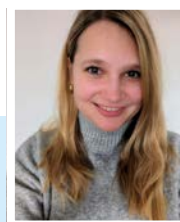
Mehrere Schüler der höheren Berufsfachschule für Soziales und Gesundheit wurden in Zusammenarbeit mit der Organisation Europe for you im Februar für vier Wochen nach Malta entsendet und haben dort Praktika in Valetta in Kindertageseinrichtungen absolviert und so die Arbeit als Erzieher näher kennengelernt. Hierbei haben sie ihre Englischkenntnisse verbessert und Land und Kultur erforscht, z. B. auf Ausflügen auf die Insel Gozo und zur blauen Grotte. Ein besonderer Anlass war die Überreichung der Europäse im Europaparlament in Straßburg, zu dem sie von Erasmus-Koordinator Boeck und der Erasmus-Beauftragten der Abteilung Ernährungs- und Versorgungsmanagement, Frau Gerhardt, begleitet wurden. Drei Schülerinnen und Schüler desselben Bildungsgangs haben ein zweiwöchiges Praktikum in einer Kindertageseinrichtung in Valencia (Spanien) absolviert. Auch hier standen einige kulturelle Aktivitäten auf dem Programm, wie ein Besuch des Ciutat de les Arts i les Ciencies und der Kathedrale von Valencia.

Auch im Bereich Gastronomie wurden auf Malta Praktika absolviert: Eine Schülerin der Abteilung Ernährungs- und Versorgungsmanagement lernte den Arbeitsalltag auf Malta näher kennen, vertiefte ihre Englischkenntnisse und traf auf viele nette Menschen. Der Auslandsaufenthalt verlief so erfolgreich, dass ein zweites freiwilliges Praktikum folgte.

Die Abteilung Gestaltung konnte ihre europäischen Aktivitäten in diesem Jahr erfolgreich fortsetzen und sogar weiterentwickeln. Vier Schülerinnen und Schüler des Bildungsgangs GTA (Gestaltungstechnische Assistenten) absolvierten ihr achtwöchiges Pflichtpraktikum, organisiert durch die Organisation Vividus International, in Dublin in verschiedenen Designbetrieben und Werbeagenturen. Hier

konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Fachkenntnisse unter anderem beim Design einer Website und im Umgang mit dem 3D-Druck unter Beweis stellen. Außerdem wurde ein erfolgreicher Schüleraustausch mit dem Ensorinstitut in Ostende (Belgien) durchgeführt. Hier wirkten die Schülerinnen und Schüler unter anderem an einem Langzeitprojekt mit und gestalteten Plakate für eine bevorstehende Parade in der Stadt. Diese Kooperation soll auch in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Außerdem haben noch viele weitere Auszubildende Auslandspraktika absolviert: Automobilkaufleute (Irland), Friseure (Frankreich), Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement (Malta), Malerinnen / Maler und Lackiererinnen / Lackierer (Polen).



Der Autor und die Autorin:

Michael F. J. Boeck
EU-Koordinator

Miriam Schmidt
ERASMUS-Team



Berufskolleg Meschede des Hochsauerlandkreises **eTwinning-Projekt „European democracy: Fostering democratic values and citizenship“**

Seit dem Beginn des Schuljahres 2024/25 führen zwei Klassen am Berufskolleg Meschede mit ihren europäischen Partnerschulen ein eTwinning-Projekt durch, das es sich zum Ziel gesetzt hat, die demokratischen Werte zu stärken. Das Projekt wird durchgeführt von Frau Stockhausen, die eine Oberstufe der zweijährigen Höheren Berufsfachschule, Typ Wirtschaft und Verwaltung betreut und Frau Overhage, die mit der einjährigen Berufsfachschule 2, Typ Wirtschaft und Verwaltung teilnimmt. Die europäischen Partner sind Schulen aus Kroatien, Luxemburg, Polen, Spanien und der Türkei.

Zu Beginn wurde das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu Europa und demokratischen Werten in einer Umfrage geprüft. So konnte in den sich anschließenden Diskussionen ein gemeinsames Verständnis dafür hergestellt werden, wie sich Demokratien z.B. von Diktaturen unterscheiden. Die eigentliche Projektarbeit startete damit, die verschiedenen demokratischen Systeme in den teilnehmenden Ländern kennenzulernen. Dazu erstellten die Lernenden jedes Landes eine Präsentation darüber, wie das demokratische System in ihrem Land funktioniert. Wie oft wird gewählt, wie viele Parteien gibt es, welche Aufgaben hat der Präsident etc.?

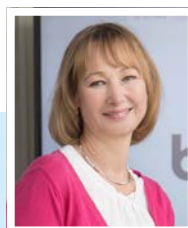
Die Lernenden erfahren, dass alle Demokratien auf Gewaltenteilung beruhen, dass es freie Meinungsäußerung gibt und dass alle Demokratien die Menschenrechte schützen. Sie lernen aber auch, dass es in den Wahlsystemen durchaus Unterschiede gibt. Diese Unterschiede werden beleuchtet und die Vor- und Nachteile diskutiert.

Das Herzstück ist die Durchführung eines Schüler-Projektes zum Thema Demokratie im kommenden Frühjahr. Dieses Projekt kann ganz unterschiedlich ausgestaltet werden

und die Jugendlichen können ihre Ideen dazu einbringen. Möglich sind konkrete Projekte, in denen sich Schule öffnet, aber auch eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema. Anschließend werden alle Lernenden gemeinsam eine positive Vision der europäischen Demokratie der Zukunft entwickeln.

Ein besonderes Highlight wird sein, dass im Mai 2025 vier Schülerinnen der einjährigen Berufsfachschule 2 mit ihrer Lehrerin Frau Overhage die Partnerklasse in Luxemburg besuchen. Der Besuch läuft über die Gruppenmobilitäten des Erasmus+ Programmes. Die deutschen Schülerinnen werden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern aus Luxemburg ein Rollenspiel zur Europäischen Union durchführen und eine gemeinsame demokratische Stadt (Democracy) entwerfen.

Das eTwinning-Projekt läuft bis zum Ende des Schuljahres 2024/25. Über die Ergebnisse wird auf unserer Homepage und über soziale Medien berichtet. Darüber hinaus werden alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler am Ende des Schuljahres eine Präsentation vor der Schulgemeinde halten.



Die Autorin:

Daniela Overhage
Stellvertretende Schulleiterin



Berufskolleg Olsberg des Hochsauerlandkreises

Warum sich Engagement lohnt – Der Europaabgeordnete Dr. Peter Liese am Berufskolleg Olsberg

Eine kleine Gruppe von Abiturienten im Sauerland stört, dass der kleine Bach Valme in ihrem Ort in Rohre verlegt werden soll. Sie protestieren und versuchen, den Bach zu erhalten. Die Älteren winken ab, das würde alles nicht helfen. Sie sind hartnäckig und geben nicht so schnell auf und sie schaffen es. Der Bach fließt heute immer noch in seinem natürlichen Bett. Die jungen Leute haben eine wichtige Lektion gelernt, es lässt sich doch etwas bewirken.

Einer von ihnen ist Peter Liese, er studiert und wird Kinderarzt. Daneben engagiert er sich in der Politik, er wird Abgeordneter im Europaparlament, vertritt das Sauerland und einige Regionen mehr. Sein Schwerpunkt ist der Gesundheitsbereich, unter anderem. Und nun steht er vor rund 80 Schülerinnen und Schülern des Beruflichen Gymnasiums in Olsberg. Die meisten sind Abiturienten wie er damals. Die Schule hat ihn eingeladen und er ist gerne gekommen und es ist immer wieder zu spüren, wie wichtig ihm das Gespräch mit der jungen Generation ist. Es geht nicht um Wahlkampf, darüber fällt kein einziges Wort. Darauf hat der Schulleiter Volker Dietrich bei der Begrüßung hingewiesen.

Es geht allein um Europa und da ist viel zu sagen. Immer wieder spannt Dr. Liese den Bogen vom Sauerland nach Europa und zurück. Gelder, mit dem das Europaparlament Projekte auch vor Ort unterstützt nennt er, aber er zeigt auch auf, wie Ideen und Produkte aus dem Sauerland der europäischen Gemeinschaft helfen, zum Beispiel einen Beitrag zum Klimawandel beizutragen. Ein Betrieb, der unter anderem Thermostate herstellt in der unmittelbaren Nachbarschaft der Schule bildet dafür ein gutes Beispiel.

Europa ist auch Thema in der Schule. Die beiden Lehrerinnen Anne-Sophie Friedrichs und Jana Rehrmann arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern intensiv am Thema Europa, da ein starker Zusammenhalt in der heutigen Zeit besonders wichtig ist. Ein Katalog von Fragen, der dabei entstand, spiegelt die intensive Auseinandersetzung verschiedener europäischer Unterrichtsinhalte wider. Es geht um Klima und Energie, es geht um die Klimaziele und den „Green Deal“. Es wird nach der Stabilität Europas gefragt und nach einem möglichen „Dexit“ gefragt. Es sind ihre Themen und die der Zukunft. Dr. Liese antwortet ruhig und



präzise, formuliert offen und klar seine Positionen. Natürlich ist manches mühsam und dauert im Europäischen Parlament. Es gibt Herausforderungen und Aufgaben, deren Lösung einen langen Atem brauchen. Eine Gemeinschaft von 460 Millionen Menschen in 27 Staaten mit je ganz eigener Geschichte und auch ganz eigenen Interessen lassen sich nicht so einfach zusammenbringen. Die erforderliche Einstimmigkeit bei Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik erweist sich dabei auch immer wieder als Problem. Dennoch, der Jahrzehnte lange Frieden ist ein europäischer Erfolg.

Viele EU-Abgeordnete sprechen sich klar für mehr Freiheit für die Wirtschaft und Bürokratieabbau aus. Auf die Frage, ob noch weitere Staaten aufgenommen werden können, verweist er auf die Kopenhagener Kriterien. Dabei geht es um die Teilnahme am europäischen Binnenmarkt zum einen, aber auch um Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Europa ist eine Wertegemeinschaft, das darf nicht vergessen werden.

Am Ende ist der Bereich Gesundheit das Thema, was naheliegend ist, zumal Dr. Liese manchen als der „Karl Lauterbach Brüssels“ gilt. Sein Blick auf die Corona-Zeit ist selbstkritisch, gerade für die Schule hätten andere Lösungen gefunden werden können. Andere Länder seien besser durch diese Zeit gekommen – auch das ist Europa, es gibt die Möglichkeit, im direkten Austausch voneinander zu

lernen. Ein anderes Thema ist die Versorgung mit Medikamenten, da ist die Abhängigkeit von China und Indien zu stark. Abkommen mit anderen Ländern zum Beispiel in Südamerika geraten in den Blick, ebenso sind die Kriterien für die Genehmigung noch einmal zu überprüfen. Es kann nicht allein der Preis entscheiden. In wenigen Sätzen beschreibt er die nächsten Aufgaben. Es ist zu spüren, das ist sein Thema.

Und bei aller Theorie, Dr. Liese bleibt auch Praktiker. Als in den Weihnachtsferien in Paderborn ein Notstand war, hat er den weißen Kittel übergezogen und als Kinderarzt ausgeholfen. Und was gerade der Europäischen Union so oft vorgeworfen wird, sie sei fern den Menschen, hier ist sie ganz dicht bei ihnen.

Aufmerksam folgen die Schülerinnen und Schüler seinen Ausführungen, oft genug zustimmend, bisweilen auch nachdenklich innehaltend. Es ist ein Plädoyer für Europa und dafür, dass es sich lohnt, sich zu engagieren. Der Applaus ist langanhaltend – Dank an den leidenschaftlichen Europapolitiker, Dank aber auch den beiden Lehrerinnen und dem engagierten Herrn Milstein, die diese eindrückliche Veranstaltung möglich gemacht haben.



Die Autorinnen:

Anne-Sophie Friedrichs

Ansprechpartnerin EU- und internationale Projekte

Jana Rehrmann

Bildungsgangverantwortliche berufliches
Gymnasium FreizeitportleiterIn



Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Siegen „Unser Europa“ am BK Wirtschaft und Verwaltung

Als Europaschule standen für das BK Wirtschaft und Verwaltung Siegen in diesem Jahr die Europawahlen neben weiteren europabezogenen Aktivitäten besonders im Fokus. Durch die Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre bot die Europawahl für viele Lernende des BKs die erste Möglichkeit, an einer politischen Wahl aktiv teilzunehmen. Dieser thematische Schwerpunkt spiegelte sich im Programm des Projekttag Europa wider, aber auch in der Teilnahme an der Juniorwahl sowie an einer Studienfahrt zu den europäischen Institutionen nach Brüssel

Projekttag Europa 2024: Unser Europa

Am 8. Mai 2024 stand am BK der Projekttag Europa auf dem Programm. Unter dem Titel „Unser Europa“ wurden zahlreiche Aktivitäten für die Schülerinnen und Schüler angeboten und durchgeführt.

Einen zentralen Baustein bildete das Planspiel „Unser Europa“ von Planpolitik Berlin. Etwa 60 Lernende aus verschiedenen Bildungsgängen des Berufskollegs befassten sich in diesem Planspiel einen kompletten Vormittag lang

auf schülergerechte Weise mit europäischen Themen. „Die Schülerinnen und Schüler nehmen unterschiedliche Perspektiven der einzelnen Länder ein. Wir möchten ein Verständnis vermitteln, dass Kompromisse der Kern der Demokratiebildung sind“, beschrieb Stephan Naumann von Planpolitik. Auch die anstehende Europawahl 2024 wurde dabei intensiv und anschaulich thematisiert.

Neben Planspielen, Workshops und Diskussionsveranstaltungen wurde am Projekttag Europa ein besonderer Akzent auf die künstlerisch-kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Europa gesetzt. In einem Sprayworkshop, der vom Siegener Graffiti-Künstler Julian Irlich angeleitet wurde, hatten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Gedanken zum Thema „Europa“ in einem kreativ-künstlerischen Prozess in Form von Spraykunstwerken auszudrücken. Die eindrucksvollen Ergebnisse wurden anschließend im Schulgebäude dauerhaft ausgestellt. Sie vermitteln der gesamten Schulöffentlichkeit aber auch den außerschulischen Gästen über den Projekttag hinaus auf eindrucksvolle Weise, dass Europa am Berufskolleg eine gelebte und für alle sichtbare Realität ist.



Der bekannte Siegener Rapper Mohamed „B.E.“ El Char-touni, ein ehemaliger Schüler des BK, weiß genau, worauf es bei einem guten Rap ankommt und zeigte in seinem Rapworkshop, dass Worte Grenzen sprengen können. Zwei Theaterpädagogen des Jungen Theaters Siegen führten zudem einen Theaterworkshop durch, in dem sich die Teilnehmenden u.a. mit der Frage von Heimat, Kultur und Identität befassten.

Die AG „Schule der Zukunft“ beteiligte sich mit einem Kleiderflohmarkt sowie mit einer „Blauen Tonne“ zum Recycling von Jeans am Europatag.

Auch der Spaß und die Bewegung kamen am Europatag nicht zu kurz. Die Schülerfirma Wannabuy führte ein Human Soccer Turnier als Europameisterschaft auf dem Schulhof durch, an dem sich Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen mit großer Begeisterung beteiligten.

In weiteren Veranstaltungen informierte das Europa Team des BKs über Möglichkeiten des Auslandspraktikums im Rahmen von Erasmus+ (Finnland, Spanien, Polen, Irland) sowie über angebotene internationale Zusatzausbildungen (Europa-/Asienkaufleute). Das Interesse der Lernenden, insbesondere an den Auslandspraktika war riesig.

Finanziert wurden die vielfältigen Aktivitäten des Projekt-tages aus Mitteln des Ministeriums für Bundes-und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Rahmen der Landesinitiative „Europa-Schecks“.

Auch die Vorbereitungen für den nächsten Projekttag Europa am 8. Mai 2025 laufen bereits auf Hochtouren. Zum Thema „Ist Europa noch zu retten? Klimawandel und weitere Herausforderungen für unser gemeinsames Europa“ wird wieder ein vielfältiges Programm für unsere Schülerinnen und Schüler auf die Beine gestellt.

Teilnahme an der Juniorwahl

Das Berufskolleg nahm mit mehreren Klassen an der Juniorwahl zur Europawahl 2024 teil. Die Juniorwahl ist ein handlungsorientiertes Konzept zur politischen Bildung an weiterführenden Schulen und möchte das Erleben und Erlernen von Demokratie ermöglichen. Im Rahmen der Europawahlen werden Lehrkräfte und Lernende dabei unterstützt, eine realitätsgetreue Wahlsimulation an ihrer Schule zu organisieren und durchzuführen. Den Lehrkräften wurde didaktisches Unterrichtsmaterial zur Vorbereitung der Wahl sowie alle Wahlunterlagen und -materialien zur Verfügung gestellt, die für die Juniorwahl nötig sind.





Höhepunkt der Juniorwahl stellte schließlich der Wahlakt dar. Zur Wahl standen diejenigen Politiker/-innen, die im Wahlkreis der Schule auch öffentlich kandidierten. Die Ergebnisse der Juniorwahl konnten schließlich nach der Wahl auf der Webseite der Juniorwahl eingesehen und mit den tatsächlichen Wahlergebnissen der Europawahlen abgeglichen werden, was zu mancherlei Überraschung führte.

Studienfahrt der Verwaltungsfachangestellten nach Brüssel

Ein besonderes Erlebnis war für zwei Ausbildungsklassen der Verwaltungsfachangestellten die zweitägige Studienfahrt nach Brüssel im November 2024. In dieser von der Konrad Adenauer Stiftung organisierten Fahrt stand der Besuch verschiedener europäischer Institutionen im Fokus. Neben dem Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission stattete die Gruppe auch der europäischen Vertretung des Landes NRW in Brüssel einen Besuch ab. Die Dozentin der Vertretung des Landes NRW gab einen sehr guten Einblick in die Arbeit und die Notwendigkeit einer Bundeslandvertretung vor Ort. Sie stellte immer den Bezug zur Region her, so dass die Schülerinnen und Schüler das Land NRW in das große System Europa einordnen konnten. Außerdem besuchten die Klassen das Haus der Europäischen Geschichte und das Parlamentarium, welches durch die interaktive Gestaltung Möglichkeiten zur eigenen Wissensüberprüfung zum Thema Europa bot und Bezüge zum Politikunterricht hergestellt werden konnten.



Der Autor:

Patrick Helle
EU-Beauftragter



Börde-Berufskolleg Soest

Das Börde-Berufskolleg – Europaschule in NRW

Das Börde-Berufskolleg Soest ist bereits seit November 2021 „Europaschule in NRW“. Die Förderung des europäischen Gedankens stellt für die Schulleitung ein zentrales Anliegen dar. Ziel ist es, junge Menschen auf ein Leben und Arbeiten in einem zunehmend integrierten Europa vorzubereiten. Dieser Gedanke findet nicht nur in den vielfältigen europäischen Mobilitätsangeboten Ausdruck, sondern ist auch fest im Schulprogramm des Börde-Berufskollegs verankert und prägt den schulischen Alltag nachhaltig.

Ein zentrales Element der praktischen Umsetzung des Europagedankens am Börde-Berufskolleg sind die Fremdsprachenzertifikatsprüfungen der Kultusministerkonferenz (KMK), die Lernenden aller Bildungsgänge in verschiedenen Berufsfeldern angeboten werden. Ergänzend dazu spielt der bilinguale Unterricht eine bedeutende Rolle in der europäischen Ausrichtung des Berufskollegs. Beispielsweise werden ein bilingualer Politikkurs in der Oberstufe der Fachoberschule sowie bilinguale Module im dualen Ausbildungssystem angeboten.

Der europäische Gedanke prägt nicht nur den fremdsprachlichen Unterricht, sondern findet auch in der ver-

tieften Auseinandersetzung mit europäischen Themen in verschiedenen Fachbereichen wie Gesellschaftslehre, Politik und Wirtschaftslehre seinen Ausdruck. Dieses Engagement wird durch die Teilnahme an Planspielen ergänzt. Ziel ist es, das Bewusstsein der Schulgemeinschaft für europäische Fragestellungen zu stärken und diese zugleich mit zentralen Aspekten der Schulentwicklung zu verknüpfen.

So erhielten im Rahmen eines interaktiven Planspiels zum Thema „Migrationspolitik“ rund 50 Schüler*innen der Fachoberschule 12 einen Einblick in die komplexen Entscheidungsprozesse der EU im Bereich Migration und Asyl. In Zusammenarbeit mit den erfahrenen Teamer*innen der Berliner Organisation „planpolitik“ setzten sich die Lernenden intensiv mit den aktuellen Herausforderungen und politischen Debatten der Europäischen Union auseinander.

Unter dem Titel „Managing Migration – Die EU auf dem Weg zu einer einheitlichen Migrationspolitik?“ simulierten die Teilnehmenden eine Sitzung des Rats der Europäischen Union. Dabei standen sie vor der Aufgabe, zwischen pragmatischen Lösungsansätzen und der Wahrung fundamentaler



Werte der EU zu balancieren. Das Planspiel bot eine realitätsnahe Darstellung der Schwierigkeiten, die mit der Entwicklung einer gemeinsamen Migrationspolitik verbunden sind, und schärfte das Verständnis für die vielschichtigen Interessen und Konfliktlinien innerhalb der EU.

In Vorbereitung auf die Europawahl 2024 wurde in allen Klassen des dualen Systems ganztägig ein Europa-Tag durchgeführt. Die Schüler*innen setzten sich intensiv mit den Wahlprogrammen der verschiedenen zur Wahl stehenden Parteien auseinander.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Bürger Europas“ befassten sich zudem etwa 160 Schüler*innen mit der Funktionsweise der Europäischen Union und aktuellen politischen Problemen im europäischen Raum. Mit lebensweltbezogenen Fragen wurde Schüler*innen verschiedener Klassen des dualen Systems spielerisch interessante Fakten über Europa vermittelt. Ein interaktives Quiz diente dabei als unterhaltsames Format, um Wissen über die Europäische Union abzufragen und zu vertiefen.

Im Anschluss hatten die Schüler*innen aus den Berufsfeldern Bau, Elektro, Kfz sowie Klima-, Heizungs- und Sanitärtechnik die Gelegenheit, mit dem Europaabgeordneten Dr. Peter Liese ins Gespräch zu kommen. Dabei konnten sie konkrete Fragen zur Arbeit des Europäischen Parlaments stellen. Diskutiert wurden unter anderem das Lieferkettengesetz, Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels sowie der Stand der Verhandlungen zur Abschaffung der Zeitumstellung.



Im April des vergangenen Jahres nahmen Schüler*innen des beruflichen Gymnasiums und der FS am Planspiel „My Climate“ teil. Dieses wurde im Rahmen des Netzwerks der weiterführenden Europaschulen im Kreis Soest am Hubertus-Schwartz-Berufskolleg durchgeführt. Indem die Lernenden unterschiedliche Rollen übernahmen und dabei die Perspektive wechselten, konnten sie die verschiedenen Interessen in Bezug auf eines der dringendsten Probleme der EU-Politik besser nachvollziehen und ihre interkulturelle Kompetenz vertiefen.

Für das Jahr 2025 ist mit dem „Young Climathon“ bereits ein weiteres Planspiel der weiterführenden Europaschulen im Kreis Soest geplant. Neben dem Kreis Soest sollen auch heimische Firmen hinzugezogen werden, so dass es zu einer Zusammenarbeit von Schulen, Kommunen und Wirtschaft zu den Themen Demokratie, Europa und Klimawandel kommt. Innerhalb des Planspiels sollen Nachhaltigkeitsprojekte vorgestellt und gemeinsam weiterentwickelt werden.

Die Teilnahme an Juniorwahlen ist ein fest verankerter Bestandteil des Schullebens am Börde-Berufskolleg. Auch in diesem Jahr beteiligten sich die Schüler*innen an der Juniorwahl zur Europawahl 2024. Durch diese simulierte Wahl, begleitet von einer intensiven Vor- und Nachbereitung im Unterricht, erhielten die Lernenden einen praxisnahen Einblick in die Funktionsweise der Europäischen Union. Gleichzeitig wird die Wahlbeteiligung bei Erstwähler*innen nachweislich gesteigert und das Vertrauen in demokratische Prozesse und Institutionen nachhaltig gestärkt.

Der Autor und die Autorinnen:

Felix Padberg

Politik-Lehrkraft im bilingualen Kurs/
Ansprechpartner plan-politik

Julia Richter

Koordiniert Planspiele zu europäischen
Themen und Netzwerkarbeit

Martina Busse

Gesamtkoordination, Durchführung und Mitgestaltung
Demokratietag / EU-Projekttag im dualen System



Elisabeth-Lüders-Berufskolleg Hamm

„Wir sind Europa“ am Elisabeth-Lüders-Berufskolleg

Das Elisabeth-Lüders-Berufskolleg (ELBK) in Hamm setzt sich aktiv dafür ein, den europäischen Gedanken in den Schulalltag zu integrieren und erfahrbar zu machen. Unter dem Leitgedanken „Wir sind Europa“ möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden sowie Studierenden die Möglichkeit geben, europäische Werte wie Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte zu leben und zu stärken. Mit Blick auf die Europawahl 2024 wurde das Bewusstsein für die Bedeutung demokratischer Prozesse sowie die Teilhabe am politischen Geschehen besonders hervorgehoben.

eTwinning am ELBK: My Planet, My Future

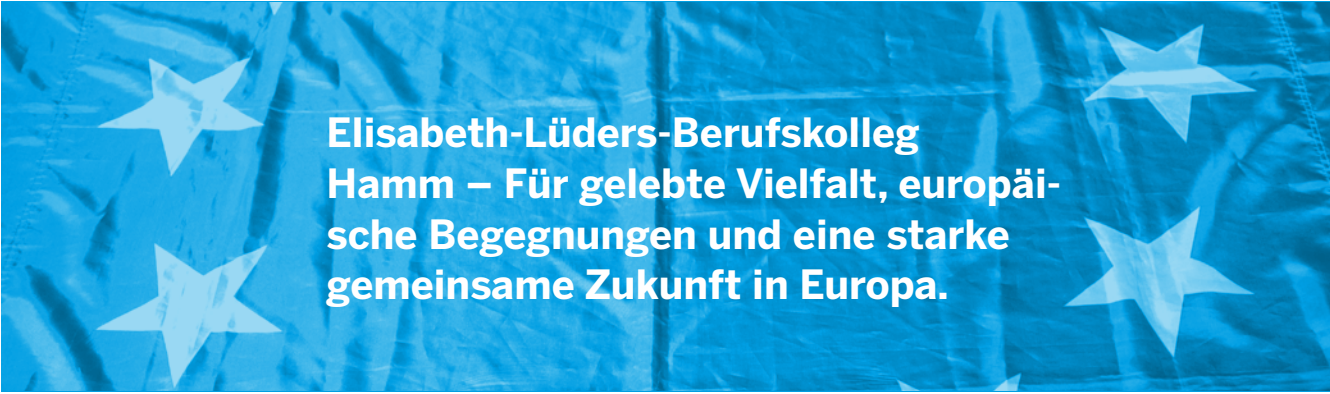
Ein zentraler Baustein unserer europäischen Ausrichtung ist das fächerübergreifende Online-Projekt eTwinning. In der Jahrgangsstufe 11 der gymnasialen Oberstufe steht hierzu eine wöchentliche Unterrichtsstunde zur Verfügung. Im letzten Schuljahr bearbeitete ein Kurs das Thema „My Planet, My Future“ gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus Griechenland und Zypern.

- Austauschplattform und Zoom-Meetings: Die Lernenden tauschten ihre Zukunftsvisionen in virtuellen Treffen aus und nutzten die eTwinning-Plattform für Projektarbeiten.
- Job Shadowing: Eine Kollegin aus Zypern absolvierte im Rahmen von Erasmus+ ein Job Shadowing an unserer Schule und konnte so die deutsche Bildungslandschaft intensiv kennenlernen.

Dieses Projekt zeigt exemplarisch, wie unsere Schule die digitale Zusammenarbeit mit europäischen Partnerschulen fördert. Gleichzeitig rückt das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus – ein Aspekt, der im Kontext europäischer Werte und Ziele eine immer größere Rolle spielt.

Europatag am ELBK

Am jährlich stattfindenden „European Day“ am Elisabeth-Lüders-Berufskolleg wurden im Schulgebäude Kunstwerke und Fotografien von Lernenden präsentiert. Neben Arbeiten unserer eigenen Schülerinnen und Schüler waren auch Fotografien von den Partnerschulen aus Kroatien,



Elisabeth-Lüders-Berufskolleg Hamm – Für gelebte Vielfalt, europä- sche Begegnungen und eine starke gemeinsame Zukunft in Europa.

Griechenland und Zypern vertreten, die während der eTwinning-Projekte entstanden sind.

- Europäische Vielfalt sichtbar machen: Die Ausstellung machte nicht nur die kreative Arbeit, sondern auch die kulturelle Vielfalt innerhalb Europas erlebbar.
- Reflexion und Austausch: Durch Gespräche und gemeinsame Aktivitäten wurde das Bewusstsein für europäische Themen und Zusammenhänge gestärkt.

Tag der offenen Tür: Mobilitäten im Fokus

Beim „Tag der offenen Tür“ am ELBK präsentierten wir unsere aktuellen und geplanten Auslandsaufenthalte sowie Austausch- und Projektmöglichkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf den vielfältigen Erasmus+-Mobilitäten, die es unseren Lernenden ermöglichen, berufliche Erfahrungen im europäischen Ausland zu sammeln.

Europäisches Engagement durch Praktika und Projekte

Das Elisabeth-Lüders-Berufskolleg versteht sich als Ort, an dem internationale Begegnungen und Mobilitäten gelebt werden. So knüpfen wir unmittelbar an die demokratischen Werte Europas an und stärken das bürgerliche Engagement unserer Lernenden. Die Auslandsaufenthalte werden über das EU-Programm Erasmus+ gefördert und bieten Einblicke in verschiedene Berufsfelder sowie kulturelle Kontexte.

Allen Projekten und Mobilitäten liegt das Ziel zugrunde, die demokratischen Grundwerte der EU zu erfahren und zu

festigen. Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert, indem sie lernen, sich in neuen Umgebungen zurechtzufinden, Sprachbarrieren zu überwinden und sich auf unterschiedliche kulturelle Gegebenheiten einzulassen. Dies stärkt zugleich das Bewusstsein für die Bedeutung von Menschenrechten, Freiheit, Gleichheit und Toleranz in Europa.

Ausblick

Das Elisabeth-Lüders-Berufskolleg blickt stolz und dankbar auf zahlreiche erfolgreiche europäische Projekte zurück. Auch für die Zukunft planen wir, unser Engagement auszubauen, um noch mehr Lernenden die Teilnahme an internationalen Begegnungen und Kooperationen zu ermöglichen. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur Stärkung des europäischen Gedankens und der demokratischen Teilhabe.

Fazit

Mit dem diesjährigen Motto „Wir sind Europa“ möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler ermutigen, sich mit europäischen Themen auseinanderzusetzen und aktiv am politischen und gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Unsere vielfältigen eTwinning-Projekte, Europatage, Mobilitätsmaßnahmen sowie internationalen Partnerschaften machen die europäischen Grundwerte im Unterrichtsalltag erlebbar und fördern zugleich globale Kompetenzen. So schärfen wir den Blick für gemeinsame Werte, entwickeln ein Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung und stärken den Zusammenhalt in einem vielfältigen Europa.

Die Autorin

Stephanie Lemke
EU-Koordinatorin am ELBK Hamm



Eduard-Spranger-Berufskolleg Hamm

Erfolgreiche Auslandspraktika im Jahr 2024

Hamm – Zehn Schüler*innen des Eduard-Spranger-Berufskollegs Hamm haben im Jahr 2024 an aufregenden und lehrreichen Auslandspraktika teilgenommen, die ihnen nicht nur fachliche, sondern auch wertvolle interkulturelle Erfahrungen ermöglichten. Die Praktika fanden in vier verschiedenen Ländern statt: Frankreich, Spanien, Griechenland und Malta.

Gelungener Auftakt im Kfz-Bereich

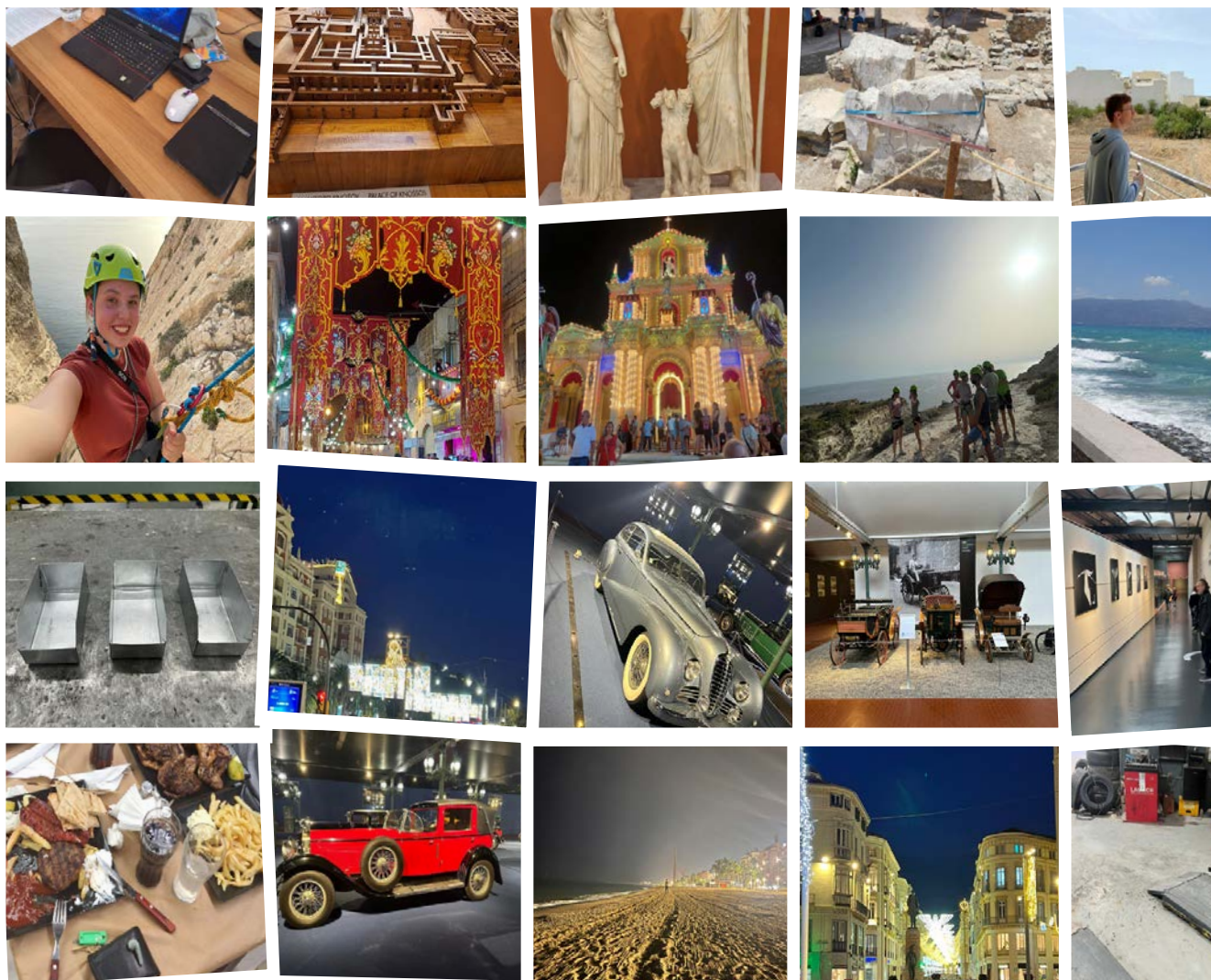
Im Dezember 2024 reisten fünf Schüler*innen aus dem Bereich Kraftfahrzeugtechnik (Kfz) für zwei Wochen ins Ausland. Drei von ihnen nahmen am Praktikum in Mulhouse, Frankreich, teil, während zwei weitere nach Málaga, Spanien, reisten. Besonders bemerkenswert war das Praktikum in Mulhouse, das bereits zum dritten Jahr in Folge stattfand. Zum ersten Mal jedoch ohne die Begleitung einer Lehrkraft – eine Premiere, die den Praktikanten mehr Verantwortung und Eigenständigkeit abverlangte. In französischen Werkstätten und Automobilunternehmen erweiterten die Schüler*innen ihre praktischen Fähigkeiten an modernen Fahrzeugen und verbesserten ihre Sprachkenntnisse im beruflichen Kontext. Als obligatorisches

Highlight dieses Praktikums ging es traditionell in das bekannte Automobilmuseum (Musée National de l'Automobile) vor Ort.

Das Praktikum in Málaga bot den anderen beiden Auszubildenden die Gelegenheit, in einer spanischen Werkstatt ihre technischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Neben der praktischen Arbeit an Fahrzeugen war der kulturelle Austausch ein zentraler Bestandteil des Aufenthalts. Dabei durften ein Besuch am Strand und ausgedehnte Wanderungen durch die atemberaubende Kulisse der Gegend nicht fehlen.

Vier Wochen IT-Praktikum auf Kreta und Malta

Für fünf Schüler*innen des Beruflichen Gymnasiums mit IT-Schwerpunkt ging es direkt vor den Sommerferien 2024 auf die Mittelmeerinseln Kreta und Malta. Drei der Praktikant*innen reisten nach Kreta, um in verschiedenen IT-Unternehmen ihre Fähigkeiten in Softwareentwicklung, Netzwerksicherheit und Webprogrammierung zu erweitern. Die vierwöchige Erfahrung bot den Schüler*innen nicht nur



tiefere Einblicke in die griechische Kultur, sondern auch die Möglichkeit, ihre Englischkenntnisse in einem internationalen Umfeld zu stärken.

Zwei weitere Praktikant*innen aus dem IT-Bereich begaben sich nach Malta, wo sie in modernen IT-Abteilungen tätig waren. Auch hier standen Themen wie Webentwicklung und Netzwerktechnologien im Vordergrund. Der Aufenthalt auf Malta gab den Schüler*innen wertvolle Einblicke in die dynamische IT-Branche der Insel und ermöglichte ihnen, in einem internationalen Team zu arbeiten und ihre beruflichen Fähigkeiten weiter auszubauen.

Kulturelle Erfahrungen und berufliche Netzwerke

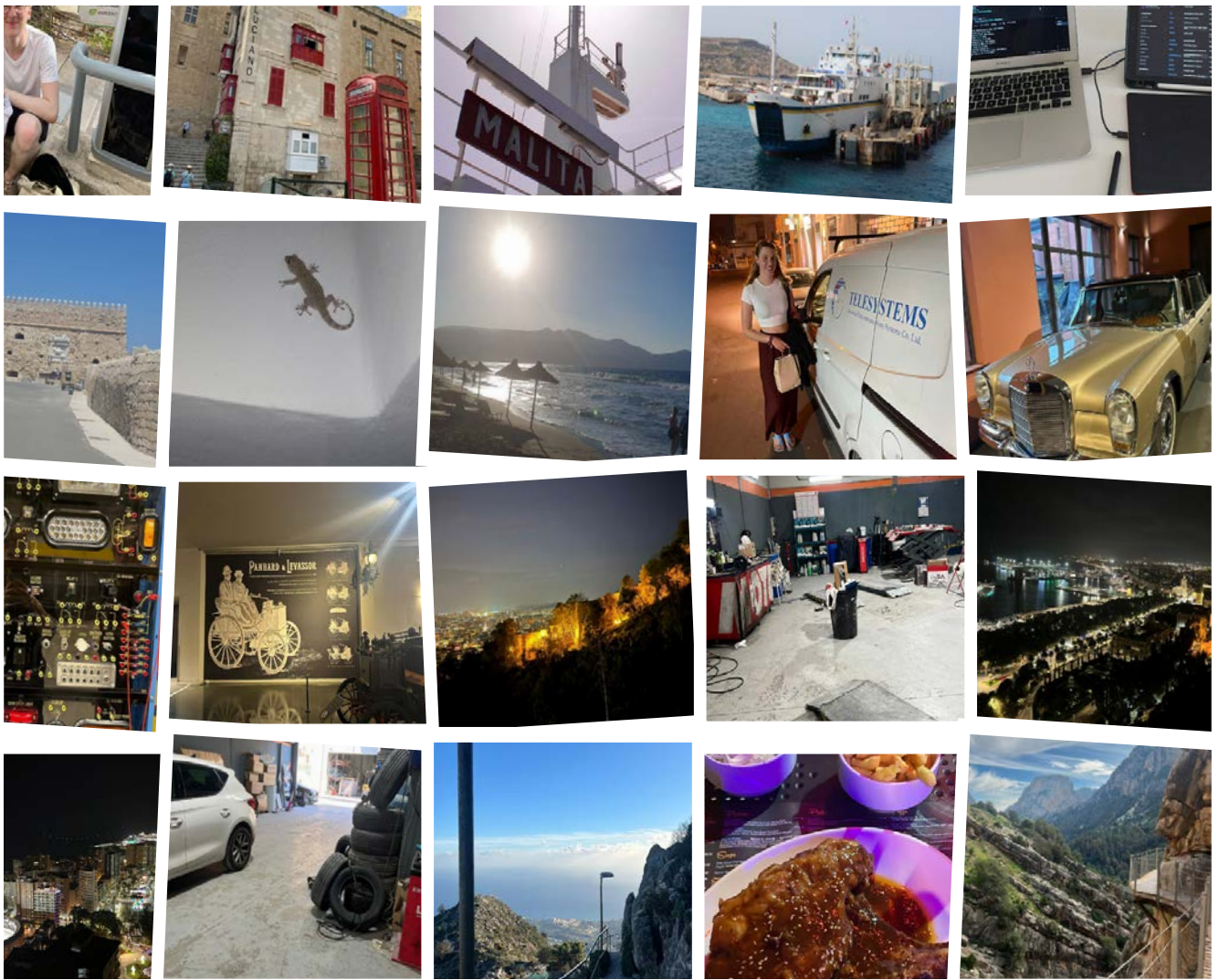
Neben der fachlichen Weiterbildung waren die kulturellen Erfahrungen der Praktikant*innen ein weiterer Höhepunkt. In Frankreich, Spanien, Griechenland und Malta konnten die Teilnehmer*innen nicht nur in ihren Fachgebieten wertvolle Kenntnisse gewinnen, sondern auch lokale Traditionen kennenlernen, historische Stätten besichtigen und kulinarische Entdeckungen machen.

„Es war eine einmalige Gelegenheit, sowohl beruflich als auch persönlich zu wachsen. Die Arbeit in internationalen Teams hat nicht nur mein technisches Wissen erweitert, sondern mir auch geholfen, meine Sprachkenntnisse zu verbessern“, berichtete eine Teilnehmerin des IT-Praktikums auf Malta.

Darüber hinaus konnten die Praktikant*innen berufliche Netzwerke aufbauen, die ihnen in ihrer weiteren Karriere von Nutzen sein dürften. Der Austausch mit Fachkräften aus verschiedenen Ländern förderte nicht nur den Wissenstransfer, sondern auch ein besseres Verständnis für die Arbeitsweisen und Herausforderungen in anderen Kulturen.

Fazit und Ausblick: Internationale Perspektiven für die Zukunft

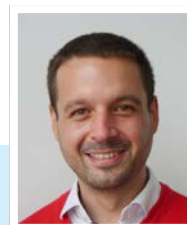
Die Auslandspraktika unseres Berufskollegs im Jahr 2024 haben den Teilnehmer*innen nicht nur die Möglichkeit gegeben, ihre Fachkenntnisse in einem internationalen Umfeld zu erweitern, sondern auch ihre interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen zu stärken. Die Praktika in



Frankreich, Spanien, Griechenland und Malta haben den Schüler*innen eine globale Perspektive auf ihre Berufe vermittelt und ihre Zukunftschancen auf dem internationalen Arbeitsmarkt erheblich verbessert.

Die erfolgreichen Praktika in 2024 haben einmal mehr gezeigt, wie wertvoll internationale Erfahrungen für die berufliche und persönliche Entwicklung sind. Für die Schüler*innen unseres Eduard-Spranger-Berufskollegs in Hamm war dies ein Schritt hin zu einer internationalen Karriere – und ein unvergessliches Erlebnis.

Aufgrund dieser positiven Erfahrungen aus dem Jahr 2024 plant das Eduard-Spranger Berufskolleg die Ausweitung seiner Tätigkeiten im Ausland. In der gymnasialen Oberstufe bahnt sich für 2025 eine Verdopplung der Teilnehmerzahlen (aus 5 werden 10) an und auch Azubis aus dem IT-Bereich sollen erstmals die steigenden Ambitionen der Schule im Bereich Internationalität unterstreichen.



Der Autor

Dominic Schulz
EU-Koordinierender



Hansa Berufskolleg Unna

Europatag am 9. Mai – Schüler erzählen vom Erasmusprojekt

Kreis Unna. Am 9. Mai ist Europatag: An diesem Tag vor 74 Jahren schlug der französische Außenminister Robert Schumann die Gründung einer Europäischen Gemeinschaft vor. Grund genug für Landrat Mario Löhr auf das Projekt „Europa“ hinzuweisen – mit einem Video, in dem Schüler von ihren Erfahrungen mit dem EU-Erasmusprojekt erzählen.

„Robert Schumann hat gesagt, dass Europa durch konkrete Tatsachen entsteht. Europa ist also ein Projekt von allen, die es mit Leben füllen“, so Landrat Mario Löhr. „Ein gutes Beispiel dafür sind Schülerinnen und Schüler unserer Europaschule, dem Hansa Berufskolleg, die im Rahmen eines Europa-Praktikums die Chance hatten, mehrere Wochen im Europäischen Ausland zu verbringen.“

Video-Interview mit Schülerinnen und Schülern

In einem Video-Interview, das auf dem YouTube-Kanal des Kreises unter www.youtube.com/@kreis_un zu finden ist, erzählen drei Schülerinnen und ein Schüler zum Europatag am 9. Mai, was sie in ihrem Erasmus-Praktikum erlebt haben. Janine Asseburg war für vier Wochen in Italien, in der Toskana. Pauline Mester und Maximilian Happe erzäh-

len von ihrem zehnwöchigen Aufenthalt in Irland und Hanna Greulich arbeitete für vier Wochen im Partnerkreis des Kreises Unna Nowy Sacz in Polen.

Das Erasmus-Projekt des Hansa Berufskollegs ist finanziert von der EU. Alle Schülerinnen und Schüler sammeln vielfältige Erfahrungen, die sie nicht nur beruflich weiterbringen. „Auch für die Persönlichkeitsentwicklung ist ein Auslandspraktikum enorm wichtig“, erzählt Marion Kadoch, Projektleiterin am Hansa Berufskolleg. „Wir machen das seit 25 Jahren und die Erfahrung zeigt: Die Praktikantinnen und Praktikanten profitieren auch nach vielen Jahren von diesen Erfahrungen.“

Europawahl am 9. Juni

„Das Projekt Europa, von dem so viele Menschen in der EU profitieren, wird derzeit auf die Probe gestellt“, so der Landrat und ruft damit dazu auf, sich aktiv zu beteiligen. „Am 9. Juni ist Europawahl. Informieren Sie sich, gehen Sie wählen“, ist sein Aufruf an die Menschen im Kreis Unna.

Der Kreis Unna ist Teil der Kampagne „Let's Europe“ vom Regionalverband Ruhr. So fährt ein Bus der Verkehrsge-

sellschaft VKU mit einer entsprechenden Beklebung durch den Kreis Unna. Den Schriftzug „Let's Europe“ haben Landrat Löhr sowie der stellvertretende Schulleiter Christian Nübel sowie Marion Kadoch vom Hansa Berufskolleg mit Sprühkreide vor die Schule gesprüht.

Die Kampagne soll Ausdruck gelebter Vielfalt sein. Sie will vor allem junge Menschen dafür sensibilisieren, dass es sich lohnt, sich auch in Zukunft für ein Europa der offenen Grenzen und des solidarischen Miteinanders zu engagieren. Die teilnehmenden Partner wollen sich mit der gemeinsamen Aktion für den Erhalt von Frieden, Freiheit, Demokratie und Toleranz einsetzen.

Gestern ist der Wahl-O-Mat zur Europawahl von der Bundeszentrale für politische Bildung online gegangen. Dort kann jeder durch das Beantworten von Fragen herausfinden, welche Partei er zur Europawahl wählen möchte: www.wahl-o-mat.de.

Projekttag „Tag der Vielfalt“ am Hansa Berufskolleg: Eine Weltreise der Kulturen

Am 27.06.2024 fand auf dem Schulhof des Hansa Berufskollegs ein besonderer Tag statt, an dem die Schüler ihre Reise durch die Vielfalt der Kulturen antraten. Jede Klasse präsentierte ein Land und stellte es mit kreativ gestalteten Plakaten und landestypischen Leckerbissen vor. Dabei erhielten die Schüler spannende Einblicke in fremde Kulturen und entdeckten die bunte Vielfalt unserer Welt.

Ein besonderes Highlight des Tages war der Auftritt des Beatboxers Kevin o Neal. Mit einer mitreißenden Performance begeisterte er das Publikum und bot zudem einen Workshop an, in dem interessierte Schüler die Kunst des Beatboxens erlernen und eigene Beats kreieren konnten.

Ein weiteres kreatives Element war eine Tapete, auf der sich die Schüler mit ihren Handabdrücken verewigten. Dies symbolisierte ihre Unterschrift unter die „Charta der Anteilnahme“, die ein Zeichen für Zusammenhalt und Gemeinschaft setzte.

Das Event wurde durch ein unterhaltsames Duell zwischen Schülern und Lehrern abgerundet. Dabei sorgten spannende Fragen und humorvolle Aufgaben für viele Lacher.

Den krönenden Abschluss bildeten talentierte Schülerinnen, die mit einem energiegeladenen Tanz und einem gefühlvollen Gesang das Publikum verzauberten.

Der Projekttag war ein voller Erfolg und zeigte, wie viel Freude gemeinschaftliche Aktivitäten bereiten können. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben.



Die Autorin

Lucia Tozzi
Europateam



Hubertus-Schwartz-Berufskollegs Soest Erfolgreicher deutsch -polnischer Schüleraustausch

Im Mai 2024 fand erneut ein Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern des Hubertus-Schwartz-Berufskollegs in Soest und des Liceum Sztuk Plastycznych in Rypin, Polen, statt. Die diesjährige Begegnung führte die Jugendlichen in die malerische Region um Zakopane, wo sie gemeinsam eine Woche lang lernten, arbeiteten und Freizeit verbrachten.

Das Thema des Austauschs war die gesunde Ernährung. In theoretischen Einheiten und praktischen Kochsessions setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit den Grundlagen einer ausgewogenen Ernährung auseinander. Gemeinsam bereiteten sie gesunde Mahlzeiten zu und tauschten sich über ihre Essgewohnheiten aus.

Es gab auch zahlreiche weitere Aktivitäten. So unternahmen die Jugendlichen eine Wanderung in der Tatra, besuchten die historische Stadt Krakau und besichtigten den Wawel. Diese gemeinsamen Erlebnisse stärkten den Zusammenhalt der Gruppe und förderten den interkulturellen Austausch.

Die Partnerschaft zwischen den beiden Schulen besteht bereits seit 2016 und wird gefördert durch Mittel des

Deutsch-Polnischen Jugendwerks. Sie hat sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe entwickelt. Neben den jährlichen Schüleraustauschen arbeiten unsere Schulen auch immer wieder in gemeinsamen Erasmus+ Projekten zusammen.

In diesem Jahr wird der Austausch fortgesetzt. Der deutsch-polnische Schüleraustausch ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben und Freundschaften über Ländergrenzen hinweg zu schließen.

#Deine regionale Zukunft – EU-Projekttag mit acht Gästen aus der Politik

Ein gelungener EU-Projekttag fand am 06. Februar 2024 am HSBK statt, organisiert und begleitet von Frau Jutta Berkemeier und mit Beteiligung der Klassen VM1 (Verwaltungsfachangestellte/r, KL Frau Dietz) und IU2 (Industriekauffrau/-mann, KL Herr Schöncke). Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Programms „#Deine Regionale Zukunft“ durchgeführt, das von EUROSOC#DIGITAL gGmbH ins Leben gerufen wurde.

Ziel dieses EU-Projekttag war es, Schülerinnen und Schülern dazu zu ermuntern, sich intensiv mit der Zukunft ihrer eigenen Region im Kontext der Europäischen Union auseinanderzusetzen. Unter der Anleitung der beiden Moderator*innen Mareike Meyer und Janosch Ptasek nutzten die Auszubildenden die Methode des Design Thinking, um eigene Projektideen zu entwickeln, die einen Beitrag zur Entwicklung ihrer Region leisten können. Dabei wurden auch wichtige Aspekte der Regionalpolitik der Europäischen Union erläutert, um den Schülerinnen und Schülern ein Verständnis für die Rolle Europas in der regionalen Entwicklung zu vermitteln. Ein besonderer Höhepunkt des Tages war die abschließende Projektvorstellung mit acht politischen Gästen aus dem Kreis Soest. Diese große Präsenz der Politikerinnen und Politiker während des Projekttags unterstrich die Wertschätzung für die Perspektiven und Ideen der Auszubildenden. So vertiefte der Austausch insbesondere das Verständnis für demokratische und europäische Werte. Die Auszubildenden lernten, ihre Gedanken zur Gestaltung ihrer Heimatregion Soest darzustellen und erhielten von den politischen Gästen eine Ermutigung zur aktiven Teilnahme an der Gesellschaftsentwicklung, z.B. in der Jugendarbeit oder im Ehrenamt. Gerade in diesen Zeiten, in denen die jungen Menschen mit vielfältigen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen konfrontiert sind, ist es wichtig, dass ihre Stimmen gehört und ernst genommen werden.

„Geht zur Europawahl – jede Stimme zählt“ – Vortrag über die Bedeutung der EU für Deutschland

„Geht zur Europawahl – jede Stimme zählt“, mit diesem deutlichen Appell schlossen Vertriebsleiter Lukas Balke und Projektingenieur Marc Stange ihren Vortrag über die Bedeutung der Europäischen Union (EU) für Deutschland allgemein und ihren Arbeitgeber Gebhardt Stahl GmbH in Werl im Besonderen. Vorher stellten die beiden den ca. 50 angehenden Industriekaufleuten des Hubertus-Schwartz-

Berufskollegs ihren Arbeitgeber vor und erläuterten anhand konkreter Beispiele, welche Vorteile die EU für das mittelständische Unternehmen bietet.

Die Gebhardt-Stahl GmbH ist in Europa und weltweit als zuverlässiger Lieferant von hochwertigen Stahlprodukten aus den Bereichen Verstärkungsprofile, Lufttechnik und Spezialprofile bekannt. Das regional verwurzelte Unternehmen hat insgesamt sieben Schwesterunternehmen in ganz Europa verteilt und erzielt knapp 40% des Umsatzes mit Ländern aus der EU. Dabei profitiert das Unternehmen eindeutig von den vier Grundfreiheiten der EU. Die beiden Referenten betonten durchweg die Bedeutung von Deutschland für die EU und andersherum.

Für unsere Schülerinnen und Schüler ergab sich ein weiterer Mehrwert. Die Referenten stellten immer wieder inhaltliche Bezüge zum Berufsschulunterricht her, indem sie z.B. auf ökologische Unternehmensziele oder die Europäische Zentralbank eingingen. Wie ein roter Faden zog sich auch die private Verflechtung eines jeden Individuums mit der EU durch die Veranstaltung. „Unsere Schülerinnen und Schüler sind europäische Bürger und sollten den europäischen Arbeitsmarkt immer im Blick haben“, betonte der stellvertretende Schulleiter Hubertus Gosmann.

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass die Europawahl am 9. Juni bei den anwesenden Jungwählerinnen und Jungwählern sowie in den sozialen Medien bislang kaum eine Rolle spielte. Die beiden Referenten motivierten die Auszubildenden sich mit der Europawahl aktiv auseinander zu setzen. Für Marc Stange ist es „ein Privileg, sich an einem demokratischen Prozess beteiligen zu können! Die EU ist und bleibt ein wichtiger Faktor für Wirtschaft, Sicherheit und Umwelt! Deshalb: Geht zur Europawahl – jede Stimme zählt!“

Hintergrund: Unser Kollege Herr Schöncke organisierte gemeinsam mit der IHK Arnsberg diese Vortrags- und Diskussionsrunde („IHK bringt Europa in die Berufsschulen“).



Internationale Gäste am Hubertus-Schwartz-Berufskolleg

In der zweiten Dezemberwoche herrschte am Hubertus-Schwartz-Berufskolleg (HSBK) eine besondere internationale Atmosphäre. Schülerinnen und Schüler aus Logroño/ Spanien (IES Comercio) und Vichy/ Frankreich (Lycées Albert Londres) waren zu Gast und nehmen gemeinsam an einem Erasmus+ Projekt zum Thema „Verbraucherbildung – ein Beitrag europäischer Schulen zum nachhaltigen Verhalten und kritischen Umgang mit digitalen Medien“ teil.

Der kommissarische Schulleiter Hubertus Gosmann freute sich, wieder Gastgruppen aus dem europäischen Ausland im Haus zu begrüßen. Schulabteilungsleiter Mirko Hein vom Kreis Soest betonte, wie wichtig die Begegnung und der Kontakt junger Menschen in Europa ist.

Das geplante Projekt orientiert sich an den 4 Handlungsfeldern (HF1: Nachhaltigkeit, Konsum und Globalisierung, HF2: Finanzen, Markt-geschehen und Verbraucherrechte, HF3: Medien und Informationen, HF4: Ernährung und Gesundheit) der Verbraucherzentrale Bundesverband.

Mit den Partnern wurde vereinbart, dass in dem zweijährigen Projekt gemeinsam die Themen „E-Commerce/online shopping“, „Private sale on the internet“, „First apartment/ share apartment“, „AI-Chatbots“ und „(School)bullying in

social networks“ behandelt werden. Beim ersten Treffen in Soest stand das Thema „Fake News“ im Vordergrund. Unterstützung leistete ein Journalist, der an Beispielen die Auswirkung auf Nachrichten und die Medienwelt darstellte. Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Gelegenheit, Fragen zu stellen und mehr über die Herausforderungen des Journalismus in der digitalen Ära zu erfahren. Um das Verständnis für die veränderte Medienwelt zu vertiefen, besuchten die Schülerinnen und Schüler auch das Heinz-Nixdorf-Museums in Paderborn. Hier erwartete sie ein spannender Vortrag über die Geschichte der Kommunikationswege und aktuelle Entwicklungen der digitalen Welt.

Mit der Behandlung dieser Themen leisten die beteiligten Schulen einen Beitrag zur Bewältigung der digitalen Transformation, in dem sie die digitalen Fähigkeiten und Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler stärken, Medienkompetenz vermitteln und zur Bekämpfung von Desinformation beitragen.

Die Projekttreffen bieten den jungen Europäern nicht nur die Gelegenheit, neue Freundschaften zu schließen, sondern auch, ihre eigenen kulturellen Hintergründe mit denen ihrer Austauschpartner zu teilen.

Das Projekt wird mit Mittel der Europäischen Union aus dem Erasmus-Programm finanziert (KA210-VET-Kleine Partnerschaften).



Die Autoren

Reiner Linpinsel
EU-Team

Ulrich Nettelhoff
EU-Team



Louis-Baare-Berufskolleg Bochum Europa in die Klassenzimmer – und darüber hinaus

Love Europe – Building Europe – Being Europe: Dieses Motto prägt das Louis-Baare-Berufskolleg (LBB) in Bochum seit 15 Jahren. Als „Senior“-Europaschule in NRW wurden wir anlässlich dieses Jubiläums im Landtag geehrt. Das Ministerium für Schule und Bildung würdigte damit unser Engagement für interkulturellen Austausch und europäische Werte. In unserer Präambel heißt es: „Wir verstehen uns als lernende und zielorientierte Gemeinschaft, die als Europaschule ein Lernen über Kultur-, Sprach- und Landesgrenzen hinaus ermöglicht, um Integrationsprozesse in unsere Gesellschaft aktiv mitzugestalten.“

Im schulischen Alltag wird dies durch zahlreiche Angebote erlebbar: Erasmus+ ermöglicht Auslandspraktika, Austauschprogramme und Lernaufenthalte in Irland, Frankreich, Spanien und der Türkei. Seit 2022/23 fördern wir zudem fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen über ein „Online-Chatting-Projekt“ mit einer Partnerschule und der Fu Jen Catholic University in Taipei, Taiwan. Dieses Projekt ermöglicht den Lernenden in Bochum und Taipeh einen interkulturellen Austausch auf digitaler Ebene.

Projekte 2024: Europawahljahr und Demokratieförderung

2024, das Jahr der Europawahl, prägte unsere schulischen Aktivitäten. Der Wahltag am 9. Juni stand im Zentrum vieler Projekte. Mit der 2022 beschlossenen Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre sind nahezu alle Lernenden am Berufskolleg wahlberechtigt. Es ist daher besonders deutlich, dass unsere Schülerinnen und Schüler gut auf eine informierte und souveräne Wahrnehmung ihres Wahlrechts vorbereitet werden müssen. Unser Ziel war es, politische Bildung zu fördern, demokratische Grundwerte zu vermitteln und die Kompetenz zu entwickeln, Fake News von seriösen Nachrichten zu unterscheiden. Demokratie bedeutet für uns aber auch, die Fähigkeit zu stärken, eigene Interessen zu erkennen und dafür einzustehen.

Zusätzlich legten wir einen Schwerpunkt auf Demokratieförderung. Hierbei standen Themen wie Menschenrechte, Minderheitenschutz und der Dialog zur Förderung von Toleranz im Fokus. Diese Inhalte sind für eine Schule wie das LBB unverzichtbar.



Europatag 2024

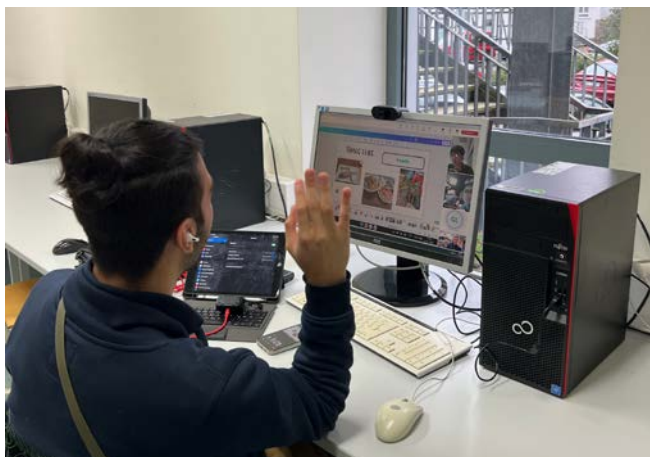
Am 7. Mai fand unser jährlicher Europatag statt, der 2024 ganz im Zeichen der Europawahlen stand. In Workshops wie „Ruhrpott für Europa“ mit Milad Tabesch, dem Initiator dieses Projekts, und begleitet von Sat1 Regional und der dpa setzten sich die Lernenden intensiv mit ihrer europäischen Identität auseinander. Eine Wanderausstellung des Europäischen Parlaments, „EU on tour“, vermittelte die Geschichte und Entwicklung der EU. Kreative Workshops – darunter ein Graffiti-Projekt, ein Theaterworkshop und ein Nähprojekt – förderten das Verständnis für europäische Gemeinschaft. Kulinarische Highlights mit Gerichten aus verschiedenen Ländern rundeten den Tag ab. Das Foyer, in dem die Klassen des Wirtschaftsgymnasiums und der Höheren Handelsschule ihre Projektarbeiten zu verschiedenen EU-Ländern präsentierten, wurde zu einem Ort der Begegnung und Inspiration.

Ein besonderes Ereignis war die Juniorwahl, die die Schülerinnen und Schüler spielerisch an den Wahlprozess heranzuführte. Mit einer Wahlbeteiligung von 76 % lag sie deutlich über den realen Europawahlen 2019 und 2024. Dieses Ergebnis verdeutlicht, wie wichtig es ist, junge Menschen frühzeitig in politische Prozesse einzubinden.

Zusammenarbeit mit Europaschulen

Im Netzwerk der Europaschulen beteiligte sich das LBB aktiv an der Europa-Kampagne der Stadt Bochum, „Let's Europe. Zusammen mehr Wir. Bochum für Europa.“ Schülerinnen und Schüler verfassten Gedichte zu Europa und entwarfen Wahlplakate für einen gemeinsamen Social-Media-Aufruf aller Europaschulen. Unterstützt durch „#netzTalente“ der Talentmetropole Ruhr setzten sie sich kritisch mit digitaler Kommunikation auseinander, engagierten sich gegen Hate Speech und reflektierten über die Bedeutung von Wahlen. Im Unterricht entstanden zudem Gedichte und Social-Media-Kampagnen zur Europawahl. Diese Arbeiten schufen eine Brücke zwischen Kreativität und politischer Bildung.

Eine weitere Gruppe nahm am „Anstoß“ zur Europawahl-tour im Deutschen Fußballmuseum teil. Gemeinsam mit Kulturministerin Ina Brandes und Ex-Fußballer Lars Ricken warben unsere Teilnehmenden für grenzenlose Demokratie. „Europa ist ein Teamsport“ wurde hier zum prägenden Leitgedanken. Diese Initiative zeigt, wie vielseitig europäische Bildung am LBB gestaltet wird.





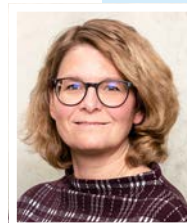
Demokratieförderung am LBB

Die Stadt Bochum vergibt seit 2006 den Abraham-Pokal, der Schulen zur Auseinandersetzung mit Toleranz und interreligiösem Dialog auffordert. Das LBB initiierte zahlreiche Projekte, die nachhaltige Demokratieförderung zum Ziel haben. Besonders beeindruckend war die Mitgestaltung der Gedenkveranstaltung am 9. November auf dem Dr. Ruer-Platz. Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums erzählten die bewegende Geschichte eines Bochumer Bürgers, der vor den Nationalsozialisten fliehen musste und später am Wiederaufbau der Neuen Synagoge Bochum mitwirkte. Die Auseinandersetzung mit individuellen Biografien sensibilisieren für historische Verantwortung und demokratische Werte.

Herausforderungen und Ausblick

Geplant war eine Gedenkstättenfahrt nach Weimar und Buchenwald, die jedoch aufgrund finanzieller Hürden nicht stattfinden konnte. Eine Evaluierung zeigte großes Interesse, aber mangelnde Mittel bei vielen Familien. Für 2025 streben wir daher verstärkt die Suche nach Fördergeldern an, um solche wichtigen Projekte zu realisieren. Es bleibt unser Anliegen, den Schülerinnen und Schülern durch direkte Erfahrungen die Bedeutung von Geschichte und Demokratie nahezubringen.

Das LBB bleibt seiner Mission treu: Europa ins Klassenzimmer und die Welt in die Schule zu bringen. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, unsere Schülerinnen und Schüler zu weltoffenen, reflektierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu machen, die sich für eine bessere Zukunft in Europa einsetzen.



Die Autorinnen

Ekaterini Kotaidou
EU-Koordinatorin

Hanna Marquaß
Erasmus+-Koordinatorin

Susanne Muthig-Beilmann
Schulleiterin

Melanie Tajnsek-Gehne
Abteilungsleiterin
Internationale Projekte



Märkisches Berufskolleg Unna Europa am MBK

Das Märkische Berufskolleg des Kreises Unna bietet seinen Lernenden diverse Möglichkeiten, sich mit Demokratie und dem europäischen Gedanken zu beschäftigen. Im vergangenen Jahr wurden unterschiedliche Projekte mit großem Erfolg durchgeführt. Neben Sprachzertifikaten und der Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben möchten wir im Folgenden den Scheinwerfer auf ein paar Erlebnisse richten, die das Jahr 2024 zu einem ganz besonderen gemacht haben.

Im April 2024 haben sechs Teilnehmende der Inklusions-AG des Märkischen Berufskollegs im Rahmen des TeamUp 2024 – Projekts „Inklusion im Zusammenhang mit gesunder Lebenseinstellung und Sport- und Freizeitaktivitäten“ die langjährige Partnerschule Hollybrook Academy, eine Förderschule in Glasgow, besucht. Während der gemeinsamen Woche erfuhren junge Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf gelebte Inklusion. Die Teilnehmenden haben sich bereits beim Besuch der schottischen Projektpartner in Unna im Februar 2024 kennengelernt und erste Freundschaften geknüpft. Die Wiedersehensfreude war groß!

An einem gesundheitsorientierten Projekttag an der Hollybrook Academy wurde gemeinsam eine gesunde schottische Gemüsesuppe gekocht, um sich im Anschluss der körperlichen Fitness und der Entspannung zu widmen. In einem Taiko-Workshop wurde mit ganzem Köpereinsatz getrommelt und der Puls in Fahrt gebracht. Danach wurden Entspannungstechniken mit Yoga-Elementen erprobt.

An einem weiteren Tag wurden die Wanderschuhe geschnürt und der am Fuße der Highlands gelegene Ben A'an bestiegen. Stolz wurden am Gipfel als Symbol der gelebten Schulpartnerschaft die schottische und deutsche Flagge gehisst! Im Laufe der Woche wurden zudem noch die University of Glasgow und das Kelvingrove Museum mit vielen naturwissenschaftlichen und gesundheitlichen Schwerpunkten besucht.

Am Ende des Schuljahres wurden die Projektergebnisse in Form einer Fotoausstellung am Märkischen Berufskolleg präsentiert.

Das Projekt wurde durch den vom Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales ausgerufenen Jugendwettbewerb „TeamUp! Jugendaustausch NRW-Großbritannien“ teilfinanziert.

Auch die Auszubildenden des Friseurhandwerks sind in diesem Jahr ins europäische Ausland aufgebrochen. Im Rahmen des Projekts „Patent im Handwerk“ lief das Projekt an und begeisterte Lehrkräfte und Lernende gleichermaßen.

Im Februar waren sechs angehende Friseure und Friseurinnen für insgesamt zwei Wochen in Cahors, einer Kleinstadt in der Region Okzitanien in Frankreich. Zwischen malerischen Flüssen und Bergen absolvierten die Lernenden dort abwechslungsreiche Praktika, schlossen Freundschafts-



und Arbeitskontakte und durften sogar einen Vertreterinnen und Vertreter der französischen Handelskammer kennenlernen.

Spannend waren vor allem die vielen Vergleichsmöglichkeiten zwischen der Arbeitsweise der Salons in Frankreich und hierzulande, wobei die Gemeinsamkeiten deutlich überwogen. Durch diese wurden viele Kontakte geknüpft, und sogar Freundschaft mit einer ausgewanderten Deutschen geschlossen, die sich in Cahors um alle Reisenden kümmerte. Der Austausch war ein voller Erfolg und zeigt erneut, wie interessant und wichtig Chancen für internationale Begegnungsstätten sind.

Auch im Projektrahmen des ehrenamtlichen Vereins „Europa macht Schule“, welcher Studierende aus Europa und der ganzen Welt in Klassenzimmer in ganz Deutschland bringt, sind internationale Beziehungen entstanden. Die Studierende Jhanvi Mishra aus Indien war am MBK zu Gast und gab angehenden Erzieherinnen und Erziehern großartige Workshops mit dem Fokus auf Achtsamkeit und Meditation. Marisol Recktenwald vom Standortteam Dortmund hat uns dabei fabelhaft unterstützt.

Die Verknüpfung der Übungen für den privaten Bereich sowie die mögliche Anwendung innerhalb der Arbeitspraxis waren ein besonderer Erfolg. Seit Jahren wird gern an dem Projekt teilgenommen, sodass das MKB auch im nächsten Schuljahr wieder mit dabei sein wird und sich alle Beteiligten schon jetzt auf spannende Workshops freuen.

Im vergangenen Jahr haben wir am MBK Unna nicht nur aus Indien, sondern auch aus Spanien tatkräftige Unter-



stützung genossen. Im zweiten Jahr beehrte uns Lucía Lemus als Fremdsprachenassistentin im Fach Spanisch und führte tolle Projekte mit unseren Lernenden durch. Am Weltfrauentag beispielweise wurde ein spanisches feministisches Lied analysiert und die Lernenden haben selber Videos auf Spanisch aufgenommen, in denen sie auf diesen besonderen Tag näher eingegangen sind. Die Studierende aus Alicante ist mittlerweile ein kaum noch wegzudenkender Teil unseres Kollegiums.

Mit der Zukunft von Europa und im Speziellen von der Europäischen Union wurde sich in zwei Lerngruppen ganz besonders beschäftigt. So hat die AHRF12 im Rahmen des Wettbewerbs „Eurovisions“ der Bezirksregierung Münster in Kleingruppen Bilder gestaltet, die ihre Hoffnungen, Wünsche und Visionen – gemäß dem Wettbewerbsmotto - für ein „starkes Europa“ widerspiegeln. Entstanden sind beeindruckende Werke mit tiefgründiger Bedeutung.

Besonders im Mai lag der Blick in Europa auf den bevorstehenden Europawahlen. Um auf diese Wahl aufmerksam zu machen und so einen Beitrag zur Demokratieförderung zu leisten, hat die jetzige AHRG13 (damalige AHRG12) Plakate zu den jeweiligen Parteien erstellt und diese im Foyer der Schulgemeinschaft zugänglich gemacht. „Geht zur Wahl und informiert euch hier“ war das Motto.



Die Autorinnen

Kyra Orgelmacher
EU-Koordinierende

Nicole Kattinger
EU-Koordinierende

Frau Christiane Roth
Lehrkraft der Inklusions-AG des MBK



Paul-Ehrlich-Berufskolleg Dortmund

Erfahrungsbericht Salamanca

– Juni 2024

Während des Erasmus-Programms hatten wir im Juni 2024 die außergewöhnliche Möglichkeit, zwei Wochen in Salamanca, Spanien, zu verbringen und dort in verschiedenen Kindergärten ein Praktikum zu absolvieren. Es war für viele von uns das erste Mal, diese beeindruckende Stadt mit ihren historischen Gebäuden und lebendigen Straßen zu erleben. Doch es war vor allem die Arbeit im Kindergarten, die unsere Zeit dort so besonders und unvergesslich machte.

Im Kindergarten wurden wir von Anfang an herzlich aufgenommen. Unsere Aufgaben waren vielseitig: Wir halfen den Kindern bei kreativen Tätigkeiten wie Malen und Basteln, begleiteten sie beim Spielen und entwickelten kleine Projekte, die ihren Alltag bereicherten. Besonders bewegend war es zu sehen, wie schnell die Kinder uns ihr Vertrauen schenkten. Ihre Offenheit und Begeisterung für Neues waren ansteckend und schufen eine Atmosphäre, in der wir uns schon nach wenigen Tagen als Teil der Gemeinschaft fühlten.

Die Sprachbarriere stellte zu Beginn eine Herausforderung dar, doch dank unserer täglichen Spanischübungen verbesserten sich unsere Sprachkenntnisse rasch. Mit jedem neuen Wort und jeder Unterhaltung wuchs unser Selbstvertrauen – sei es bei der Arbeit mit den Kindern, im Gespräch mit den Erzieherinnen oder beim Bestellen eines „café con leche“ in einer kleinen Bar. Wir waren beeindruckt, wie schnell wir uns an die neue Sprache und die spanische Kultur gewöhnten.

Neben unseren Tätigkeiten im Kindergarten bot uns der Aufenthalt auch die Möglichkeit, Salamanca näher kennenzulernen. Die Altstadt mit ihren engen, charmanten Gassen, die prächtige Plaza Mayor und die berühmte Universität hinterließen einen bleibenden Eindruck. Unsere gemeinsamen Ausflüge ermöglichten es uns, tiefer in die spanische Kultur einzutauchen und dabei nicht nur mehr über die Geschichte der Stadt, sondern auch über die Lebensweise ihrer Bewohner zu erfahren.

Die zwei Wochen in Salamanca haben uns nicht nur beruflich, sondern auch persönlich bereichert. Wir haben gelernt, Verantwortung zu übernehmen, flexibel auf neue Situationen zu reagieren und uns in einer fremden Umgebung zurechtzufinden. Die Arbeit mit den Kindern hat uns gezeigt, wie erfüllend es sein kann, anderen zu helfen und mit kleinen Gesten Freude zu schenken

Mit zahlreichen neuen Eindrücken und einem tieferen Verständnis für die spanische Kultur kehrten wir nach Hause zurück. Vor allem aber bleibt die Erinnerung an eine Reise, die uns als Gruppe näher zusammengebracht und uns persönlich wachsen lassen hat. Salamanca wird immer ein besonderer Ort für uns sein – ein Ort, an dem wir nicht nur gearbeitet und gelernt, sondern auch unvergessliche Momente erlebt haben.

Die Autorinnen

ERASMUS+-Teilnehmerinnen des
Paul-Ehrlich-Berufskolleg Dortmund

Hiba Benali

Intissar El Madkouri

Deiana Habibi

Yasmina Oualid-Abdelkarim





Technische Berufliche Schule 1 in Bochum

Förderung des europäischen Bewusstseins und der demokratischen Grundwerte

Die Projekte der vergangenen Jahre, die sich mit Themen wie Demokratieförderung und Erinnerungskultur beschäftigten, haben eindrucksvoll gezeigt, wie Berufskollegs zur Stärkung einer lebendigen und offenen Gesellschaft beitragen können. Auch in diesem Jahr möchten wir diese Werte weitertragen und gemeinsam mit Ihnen Wege aufzeigen, wie das europäische Bewusstsein gefördert und gefestigt werden kann.

Anlässlich der Europawahl engagierten sich im gesamten Ruhrgebiet viele Menschen unter dem Motto „LET`S EUROPE!“, um gemeinsam das Europa der Zukunft zu gestalten.

Am 06. Mai hatten Schülerinnen und Schüler der TBS1 die Möglichkeit, sich aktiv, in der Rotunde Bochum, in die

Europawochen einbinden zu lassen und mit den Strukturen und Prozessen der Europäischen Union auseinanderzusetzen und ihre Rolle als engagierte Bürgerinnen und Bürger in einer demokratischen Gesellschaft zu stärken.

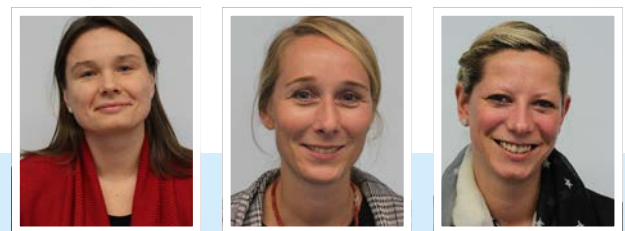
Die Teilnehmer nahmen an interaktiven Workshops teil, die sich mit der Bedeutung der EU, ihren Entscheidungsprozessen und ihrer Rolle in der globalen Politik beschäftigten. Ein mobiles Wahlbüro wurde eingerichtet, um den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, den Wahlprozess in der EU kennenzulernen. Hier konnten sie in einer simulierten Wahl ihre Stimme abgeben. Offene Diskussionsrunden boten Raum für den Austausch von Meinungen und Ideen. Diese Runden förderten den Dialog über aktuelle europäische Themen und die Bedeutung der EU für die jungen Menschen.



Im Rahmen der Vorbereitung unseres jährlichen ERASMUS+ Auslandspraktikums haben deutsche Schüler und Schülerinnen in den vergangenen Jahren einen Tag in Düsseldorf im Deutsch-Polnischen Institut verbracht. Am 10. September 2024 jedoch besuchte das Deutsch-Polnische Institut unsere Schule, das TBS1 in Bochum. Die Auszubildenden erhielten die Gelegenheit, erste Klanglaute der polnischen Sprache sowie grundlegendes Vokabular zu erlernen. Zudem wurden ihnen die Grundlagen der Geografie und der historischen Entwicklung Polens vermittelt, wobei besonders die jüngere Geschichte und der Einfluss der Weltkriege auf das Land im Fokus standen.

Die anschließende Reflexion über die historische Entwicklung Polens und deren Verbindung zur deutschen Geschichte führte unter den Auszubildenden zu angeregten Gesprächen über den historischen Perspektivenwechsel, den Einfluss der Weltkriege und die Bedeutung demokratischer Werte. Der Austausch über den weltpolitischen Einfluss auf Europa und die daraus resultierenden persönlichen Sorgen trug bei den Auszubildenden zu einem tieferen Bewusstsein für die Bedeutung und auch die Empfindlichkeit eines demokratischen Systems bei.

Durch solche Initiativen wird das europäische Bewusstsein gestärkt und die Relevanz der demokratischen Grundwerte in unserer heutigen Gesellschaft hervorgehoben. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft solche wertvollen Erfahrungen zu ermöglichen und die Zusammenarbeit mit unseren europäischen Partnern zu vertiefen.



Die Autorinnen

Aleksandra Kaczmarek
EU-Beauftragte

Inga Riedl Leuenstern
Mitglied des EU-Teams

Julia Weßel
Politiklehrerin



Walter-Gropius-Berufskolleg – Technische Schule der Stadt Bochum, Berufliches Gymnasium

Teilnahme am EuroVisions Wettbewerb

Schülerinnen und Schüler der GA2 aus dem Bildungsgang für Gestaltungstechnische Assistentinnen und Assistenten am Walter-Gropius-Berufskolleg in Bochum nahmen im November 2023 erneut am Wettbewerb „EuroVisions“ teil. Dieser wird seit 2006 vom Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes NRW mit Lernenden der Sekundarstufen I und II aus NRW durchgeführt. Darin setzen sich junge Menschen jedes Jahr in Kurzfilmen & Fotos kreativ mit dem Europa von morgen auseinander, um europäische Werte und Ideen in einer durch populistische und nationalistische Kräfte immer stärker dominierten Welt zu festigen.

Im Fach Fotografie erstellten die Lernenden in Kleingruppen Fotos zum Thema „Meine erste Wahl: Europa“ und konnten mit einem Beitrag den 1. Platz in Fotografie im Bereich Sekundarstufe II gewinnen. Den Preis über 750,- Euro nahm die Kleingruppe in der Staatskanzlei in Düsseldorf im April dieses Jahres feierlich in Empfang. Anschließend wurde dieses Foto als Postkartenkampagne für die Europawahl im Mai 2024 genutzt. Die Intention der Schülerinnen war es,

durch die ungewöhnliche und aufmerksamkeitsstiftende Darstellung des prämierten Fotos das Thema Diversität bewusst in den Fokus zu rücken und damit zielgruppenorientiert junge Menschen für die Wahl anzusprechen.

Auch am aktuellen „EuroVisions“ Wettbewerb nimmt der Bildungsgang teil. Unter dem diesjährigen Motto „Starkes Europa“ setzten sich die Lernenden der GA3 mit ihren Visionen, Ideen, Wünschen und Hoffnungen für ein zukünftiges Europa auseinander. Diese hielten sie im Fach Audiovision in einem Kurzfilm sowie 13 Fotos fest, welche sie am 15.11.2024 beim Ministerium einreichten. Die Auswertung steht noch aus.

Projektübersicht für das Schuljahr 2024/2025

Im Jahr 2024 wurden vielfältige Projekte zum Thema Europa und Demokratie am Walter-Gropius-Berufskolleg durchgeführt. Zum einen fand im Rahmen des Nahost-Konflikts

ein Dialog mit Shai Hoffmann statt. Hierbei wurde der Konflikt nach dem 07.10.2023 thematisiert, wobei der Konflikt multiperspektivisch beleuchtet wurde. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, zahlreiche Fragen zu stellen und ihre Gefühle zu verbalisieren.

Weiterhin wurde im Rahmen der Projektwoche ein Politikworkshop angeboten, den mehrheitlich Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums besuchten. Hierbei wurde die Bedeutung Europas für jeden Einzelnen thematisiert, welche Werte wir als Gemeinschaft vertreten wollen und als besonders wichtig erachten. Es wurde ein Workshop im BVB-Lernzentrum durchgeführt, der sich mit den Herausforderungen Europas wie z.B. Vorurteilen gegenüber Flüchtlingen beschäftigte und wie die tatsächliche finanzielle und Ressourcenverteilung in der Welt ist. Welche Rolle übernimmt dabei Europa?

Das Zentrum Europas lernten die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule kennen, indem sie eine Fahrt nach Brüssel unternahmen und im Europäischen Parlament mit dem Abgeordneten Dennis Radke ein intensives Gespräch führen durften.

Zum Ende des Jahres war das Jüdische Museum mit seiner mobilen Ausstellung zu Besuch am Walter-Gropius-Berufskolleg. Die Lernenden der Fachoberschule haben Workshops zum Thema „Gegen Antisemitismus“ besucht. Dabei haben sie gelernt, wie sich Antisemitismus in der Geschichte entwickelt hat und wie Juden und Jüdinnen bis heute mit Vorurteilen zu kämpfen haben. Gleichzeitig haben die Schülerinnen und Schüler verinnerlicht, dass viele Mitschülerinnen und Mitschüler Erfahrungen von Ausgrenzung und Rassismus in ihrer Biografie erlebten. Weitere Schülergruppen haben mit der mobilen Ausstellung gearbeitet, die Exponate untersucht und dadurch die jüdische Kultur besser kennengelernt.

Im Kalenderjahr 2025 soll eine Gedenkstättenfahrt stattfinden, die bisher in Planung ist.

Des Weiteren wird ein großer schulweiter Projekttag am Walter-Gropius-Berufskolleg geplant, der langfristig im Schulprogramm integriert werden soll. Die ganze Schule wird sich am 11.02.2025 gezielt mit dem Thema Demokratie und Europa tiefgehend befassen. An diesem Projekttag sollen alle Bildungsgänge teilnehmen, wobei es unterschiedliche Themenschwerpunkte gibt, die im Unterricht vor- und nachbereitet werden. In den Fächern Religion, Politik und Gesellschaftslehre mit Geschichte sollen dabei die theoretischen Verknüpfungen stattfinden: Werte- und Demokratieerziehung. Beispiele dafür sind die Simulation einer Europäischen Plenarsitzung in Form eines Planspiels, ein Gespräch mit einem Aussteiger aus der Nazi-Szene mit den KFZ-Mechatronikern, um die Gefahren einer Diktatur und des Rechtsextremismus zu verstehen, sowie der Besuch des Landtags in Düsseldorf mit einem Abgeordneten, mit dem die Schülerinnen und Schüler in Diskussion treten dürfen. Weiterhin steht auch ein Besuch des Dortmunder U an, bei dem die Schülerinnen und Schüler die Gestaltung von Fake News entlarven werden. Die Wertevermittlung wird durch den Besuch des Technischen Hilfswerks unterstützt. Dort sollen die Lerngruppen lernen, warum sich Menschen sozial engagieren und wie dies im technischen Bereich möglich ist. Erinnerungskultur werden die Lernenden durch den Besuch der Steinwache Dortmund erleben und die Bedeutung von Zwangsarbeit zur heutigen Zeit im Unterricht vertiefen. Weitere Schulgruppen werden Workshops zum Thema Anti-Rassismus und zum Europäischen Wertesystem bearbeiten. Es gibt noch eine Vielzahl an Workshops und außerschulischen Partnern, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler am Tag der Demokratie und im Unterricht auseinandersetzen werden.



Die Autorinnen

Magdalena Sidiropoulos
EU-Koordinierende

Beata Scheychon
Mitarbeiterin im Team Demokratieerziehung



Kaufmannsschule II Berufskolleg der Stadt Hagen

Förderung der europäischen Werte

DPJW-Projekt „The Hag-worzno Connection. Exploring Diversity”

Schon seit über 10 Jahren kooperieren die polnische Schule II Liceum Ogólnokształcące in Jaworzno in der Nähe von Krakau und die Kaufmannsschule II im Rahmen von eTwinning-Projekten. Im Schuljahr 2023/2024 konnte der Wunsch nach einem Besuch einer Schülergruppe mit drei Lehrerinnen in Hagen dank der Finanzierung durch das Deutsch-Polnische-Jugendwerk realisiert werden. Die 48 Schülerinnen und Schüler kamen durch das Speeddating schnell miteinander ins Gespräch.

Danach haben sich die Jugendlichen ganz selbstverständlich in internationalen Gruppen die vorbereiteten Präsentationen zu den Themen geografische Lage, Geschichte, politisches System, Einwohnerinnen und Einwohner, touristische Attraktionen und Schule vorgestellt und beide

Städte und Länder verglichen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede wurden auf Plakaten festgehalten und mit Bildmaterial ergänzt. Anschließend kamen die Lernenden in gemischten Gruppen über die vergleichenden Plakate ins Gespräch.

Das Thema Vielfalt wurde unter den Aspekten interkulturelles Zusammenleben, Nationenwerdung, Arbeitsmigration, Religion, geschlechtliche Vielfalt sowie regionale Stereotype betrachtet. Die Schülergruppen erarbeiteten mit Hilfe von Informationstexten Plakate für eine gemeinsame Ausstellung.

Auf dem gemeinsamen Ausflug ins Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln erfuhren die Teilnehmenden, wie verschiedene Kulturen der Welt die Themen Zusammenleben oder Religion leben. Dabei wurde auch die koloniale Vergangenheit und der verantwortungsvolle Umgang mit Kulturgütern



thematisiert, die in der Vergangenheit aus dem Ausland eingeführt wurden. Auf diese Weise konnte das transkulturelle Denken gefördert werden. Gemeinsam besuchte die multi-religiöse Gruppe den Kölner Dom und bestieg den Turm mit seiner sehenswerten Aussicht über die Stadt.

Die polnischen und deutschen Schülerinnen und Schüler erstellten gemeinsam eine Ausstellung zu Hagen, Jaworzno und Vielfalt. Außerdem gestalteten sie zwei gemeinsame Kunstwerke, auf denen sie ihren Eindrücken aus der Woche Ausdruck verliehen. Nach der Präsentation an der Kaufmannsschule II wurde die Ausstellung unter beiden Schulen aufgeteilt.

An einem Nachmittag luden die deutschen Schülerinnen und Schüler ihre Gäste zu einem Familiennachmittag ein, an dem sie ihnen ihr Zuhause und/oder ihre Lieblingsorte in Hagen zeigten. An diesem Abend fand ein gemeinsames Abendessen in der Schule statt. Die Schülerschaft stellte ein Buffet mit verschiedenen internationalen Speisen zusammen. Außerdem lernten die polnischen Gäste die muslimische Tradition des Ramadans und des Fastenbrechens kennen.

Die fröhlichen und glücklichen Gesichter der Jugendlichen während der Projektwoche machen Lust auf mehr.

Europa-Projekttag „Demokratische Werte in Europa für Dich, für mich, für uns“

Mit ungewöhnlichen, kreativen und informativen Projekten zum Thema „Demokratische Werte in Europa für Dich, für mich, für uns“ haben Schülerinnen und Schüler der Kaufmannsschule II mit den jährlich stattfindenden Europa-Projekttagen das Schuljahr 2023/24 abgeschlossen und ihre Kenntnisse in Bezug auf Europa und Demokratie erweitert.



Während des zweitägigen Europaprojektes in der letzten Schulwoche haben die Schülerinnen und Schüler unterschiedlichste Aktivitäten durchgeführt und auch Klassen- ausflüge wie zum Beispiel nach Köln („Europäische Kunst und Kultur“) oder in den Hagener Bunker („Gedenken in Europa“) unternommen. Um ihre Ergebnisse und Erlebnisse festzuhalten, haben die Schülerinnen und Schüler mit positiver Energie verschiedenste digitale und analoge Produkte erstellt. Besonders kreativ war der Beitrag der internationalen Förderklassen, die gemeinsam mit einem Graffiti-Künstler das Motto der EU „In Vielfalt geeint“ dargestellt haben. Das Engagement und die Arbeit der Schülerinnen und Schüler wurde durch eine Preisverleihung gewürdigt. Die Siegerbeiträge wurden von einer Jury gekürt.

Teilnahme an der Juniorwahl zur Europawahl 2024

Die Kaufmannsschule II beteiligte sich an der Juniorwahl zur Europawahl 2024. Vom 23.05. bis 29.05.2024 konnten alle Schüler*innen der Berufsschule an der Wahl teilnehmen. Für Schüler*innen der Vollzeitklassen gab es zwei festgelegte Wahltermine, den 27.05. und 29.05.2024. Gewählt wurde im jeweiligen Klassenverband in einem eigens dafür eingerichteten Wahllokal.

Ziel der Juniorwahl war und ist es, Schüler*innen unter anderem durch die Simulation des Wahlvorgangs an die Prozesse der demokratischen Willensbildung heranzuführen und sie auf ihre eigene Beteiligung im politischen System der Bundesrepublik Deutschland vorzubereiten. Dies geschieht in einer realitätsgetreuen Wahlsimulation mit Wahlbenachrichtigungen, Wahlkabinen, einer Wahlurne und Stimmzetteln. Dabei haben die Schüler*innen auch selbst die Wahlvorstände gebildet, Wählerverzeichnisse angelegt, Wahlbenachrichtigungen verteilt und den gesamten Ablauf im Wahllokal betreut.

Vor der Wahl fand eine umfassende Vorbereitung im jeweiligen Politikunterricht durch die entsprechenden Fachlehrer*innen statt. Das Ergebnis der Abstimmung bei der Juniorwahl zur Europawahl an der Kaufmannsschule II wurde im Anschluss im Politikunterricht besprochen und ausgewertet.



Titelverleihung: Schule ohne Rassismus

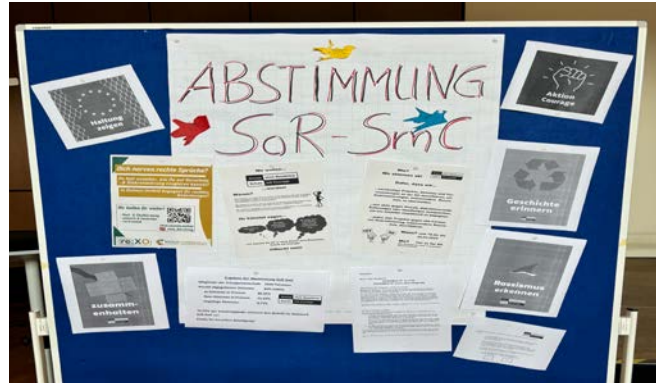
Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus in Hagen vom 04.03. bis 24.03.2024 wollte auch die Kaufmannsschule II ein Zeichen setzen und sich gegen Rassismus und für Menschenrechte stark machen. Schüler*innen der Zweijährigen Berufsfachschule und der Schülervertretung (SV) organisierten eine Abstimmung, um dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ beizutreten. In dieser Abstimmung wurden alle Mitglieder der Schulgemeinschaft befragt, ob sie sich aktiv gegen Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, einsetzen möchten.

In diesem Zusammenhang bearbeiteten einige Klassen der HöHa11 im Politikunterricht die Unterrichtsreihe „Demokratie in Gefahr?“. In dieser Reihe setzten sich die Schüler*innen mit dem aktuellen politischen Geschehen und möglichen Gefahren für die Demokratie in Deutschland auseinander. Das Motto der Internationalen Wochen gegen Rassismus, „Menschenrechte für alle“, griffen die Schüler*innen auf. Sie bereiteten Collagen zu den einzelnen Menschenrechten vor und gestalteten einen Galeriegang.

Die Abstimmung für SoR-SmC, organisiert in Zusammenarbeit mit der Schülervertretung, bildete den Abschluss der Unterrichtsreihe. Diese fand vom 18.03. bis 12.04.2024 statt. Da alle Klassen der Kaufmannsschule II erreicht werden sollten, musste die Abstimmung flexibel gestaltet werden. Insgesamt gab es zum damaligen Zeitpunkt 1.025 Wahlberechtigte (Schüler*innen, Lehrer*innen, Verwaltungsmitarbeiter*innen). 828 Wahlberechtigte nahmen an der Abstimmung teil, was einer Wahlbeteiligung von 80,78% entsprach. Für die Aufnahme in das Netzwerk

SoR-SmC war eine Zustimmung von 70% aller Wahlberechtigten erforderlich. Dieses Ziel erreichte die Kaufmannsschule II, da sich 722 Wahlberechtigte für die Aufnahme in das Netzwerk und damit aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung aussprachen.

Am 06.09.24 fand die offizielle Titelverleihung SoR-SmC statt. In diesem Rahmen präsentierten Schüler*innen ihre Erfahrungen und reflektierten, warum gesellschaftliches Engagement gerade in der heutigen Zeit so wichtig ist. Die Rede des Paten Eric O. Schulz, Oberbürgermeister der Stadt Hagen, rundete die Veranstaltung ab.



AG Erinnerungskultur inklusive Gedenkstättenfahrt

Demokratieerziehung ist ein wesentlicher Baustein in den aktuellen Krisen dieser Zeit. Ziel ist es, die Gefahren der Demokratie in Deutschland und anderen europäischen Ländern im Vergleich zu erarbeiten, da alle Kulturen in sich heterogen, strittig sowie dynamisch sind und sich darüber hinaus stetig weiterentwickeln. In diesem Zusammenhang sollen wichtige Orte der Demokratie sowohl in Deutschland als auch im Ausland auf den Spuren von Freiheit, Widerstand und Gedenken erlebt werden.

Dazu bietet die Kaufmannsschule II im Schuljahr 2024/25 eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Titel „Interkulturelle Kompetenz fördern durch gelebte Erinnerungskultur“ an. Die AG richtet sich an Schüler*innen, die sich aktiv mit der

Vergangenheit auseinandersetzen möchten, um den Herausforderungen der Gegenwart zu begegnen.

Am 17.09.2024 wurde zur Einführung der AG ein Projekttag mit dem Verein Zweitzeugen e.V. organisiert. Der Projekttag bot die Möglichkeit, sich über die Geschichten von Zeitzegen des Nationalsozialismus auszutauschen. Ziel war es, die Geschichten von Überlebenden des Holocaust kennenzulernen, um deren Schicksale nicht zu vergessen und ihre Erinnerungen weiterzutragen. Insgesamt nahmen 28 Schüler*innen am Projekttag teil.

Des Weiteren gestalteten Teilnehmer*innen der AG einen Programmpunkt zur offiziellen Gedenkveranstaltung „Gegen das Vergessen - Für ein friedvolles Miteinander“ am Samstag, den 09.11.2024, in Hagen. Anlass war der Jahrestag der Reichsprogromnacht vom 09.11.1938. Die Schüler*innen erarbeiten einen Filmbeitrag mit dem Titel „Erinnern für die Zukunft“, in dem sie sich mit der Frage „Warum erinnern wichtig ist?“ auseinandersetzen.

In März 2025 ist außerdem eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz Birkenau in Polen in Planung. Der Besuch soll die Schüler*innen mit der Geschichte des Holocaust konfrontieren und ihnen die Möglichkeit geben, die Schrecken des Nationalsozialismus zu begreifen. Neben dem Besuch des Konzentrationslagers tauschen sich die Schüler*innen mit Schüler*innen der polnischen berufsbildenden Schule Powiatowy Zespól Nr 4 Szkól Ekonomiczno-Gastronomicznych im. Komisji Edukacji Narodowej in Oświęcim aus, besuchen Krakau und führen ein Gespräch mit einer Zeitzeugin oder einem Zeitzeugen.



Die Autorinnen

Sandra Hansen

EU-Koordinierende, Lehrerin für Deutsch und Englisch

Constanze Lugner

SoR-Beauftragte, Organisatorin der Juniorwahlen, Lehrerin für BWL und Politik

Miriam Schulte

Organisatorin der Europa-Tage, Lehrerin für Deutsch, Englisch und Politik

Julia Volbers-Jegotka

DPJW-Projekt „The Hag-worzno Connection“, Lehrerin für Englisch und Politik



Robert-Schuman-Berufskolleg Dortmund Wählt Europa für unsere Zukunft

Über vier Monate tolle Veranstaltungen, interessante Vorträge, coole Aktionen - im Unterricht und außerhalb! Viele Klassen haben politische Themen und persönliche Werte diskutiert, Plakate entwickelt, um auf die Wahl aufmerksam zu machen und zur Wahlbeteiligung zu motivieren... Europaunterricht live! Am Dortmunder U wurde es europäisch.

Gemeinsam für Europa! In unserem **Netzwerk mit den Europaschulen** in Dortmund und Iserlohn gab es auch zu dieser Wahl wieder ein mehrmonatiges Projekt. Gemeinsam mit Grundschülerinnen und -schülern gestalteten unsere angehenden Abiturientinnen und Abiturienten Wahlplakate und Postkarten mit Wünschen für die eigene Zukunft und ein geeintes Europa, die in den Schulen und im Schulumfeld präsentiert wurden. Auch ein großartiges Wahlwerbe-Video, das durch die sozialen Medien ging, entstand in dieser Netzwerk-Kooperation – dieses Mal unter den mit 16 Jahren wahlberechtigten Oberstufenschülerinnen und -schülern der verschiedenen Netzwerkschulen. Die Gruppen machten sich Gedanken über folgende Fragen: Was

wünscht sich die Jugend für Europa in der Zukunft? Was ist Europa für uns? Hier antworteten die meisten mit „Sicherheit“. Eine Schülerin formulierte in diesem Zusammenhang, dass gerade die Jüngeren oft gar nicht realisierten, was für ein Privileg sie hätten, in Europa zu leben. Das Video finden Sie auf Instagram: [robertschumanberufskolleg](https://www.instagram.com/robertschumanberufskolleg)



Zum Auftakt in die Europawahl-Aktivitäten wurde unser Schulhof bunter. **Let's Europe!** hieß das Motto der Kampagne des Regionalverbands Ruhr, die auch wir gerne mit Sprühdosen im Gepäck unterstützten. Die blau-gelbe Botschaft wurde an Wege und Wände gesprüht.

Eine Etage tiefer diskutierten interessierte Schülerinnen und Schüler in der Aula mit Mirco Jularic von der NRW-Vertretung bei der EU-Kommission in Brüssel. Er stand unseren vielfältigen Fragen zur Europapolitik im Rahmen des Programms „**Back to School!**“ Rede und Antwort. Zu dieser Diskussionsrunde waren auch Oberstufenschülerinnen und -schüler der anderen Netzwerkschulen eingeladen.

Dies galt auch für das **EU Pub-Quiz**. Hier war Wissen gefragt - und Risikobereitschaft... Denn das digitale Wissens- und Ratespiel brachte nicht nur spannende und kuriose Fakten zutage, sondern erforderte auch Schnelligkeit bei der Beantwortung. Für das Quiz hatten wir unsere außerschulischen Partner vom Bonner Europa-Punkt der EU-Kommission und von Europe Direct in Dortmund im Haus.

Was hat Europa eigentlich mit mir zu tun? Mit dieser Frage setzten sich einige Klassen im Rahmen der landesweiten Kampagne der Landeszentrale für politische Bildung am **Europabus** auseinander. An Aktionsständen zur Europäischen Union und dem Leben in Europa testeten die Interessierten ihr Wissen und kamen mit den Teamern in den Austausch über die verschiedensten Themen.

Beim Workshop „**Deine Stimme für Europa**“ ging es für einige Schülerinnen und Schüler ins Dortmunder Rathaus. Hier erfuhren sie einiges über die Geschichte Europas. Sie informierten sich zu den aktuellen Wahlprogrammen der Parteien und erlebten so politisches Handeln vor Ort. Dort entstand auch die Idee, andere Schülerinnen und Schüler zur Europawahl zu motivieren. Mit einem ganz besonderen Foto-Rahmen zogen sie durch unser Gebäude und wurden damit zu einer beliebten und viel nachgefragten Pausen-Aktion, bei der tolle Bilder entstanden, die unter #rsbkeuropawahl ihren Weg ins Netz fanden.

Ein weiteres Highlight war der Vortrag von Herrn Prof. Dr. Hardt von der FH Münster, der uns von der Bedeutung eines starken und geeinten Europas für Frieden und Freiheit überzeugte. Auch die Studierenden der FH hatten Wahlplakate gestaltet. „**Gib deinen Senf dazu!**“ wurde von den anwesenden Schülerinnen und Schülern als beste Plakatsbotschaft gewählt.

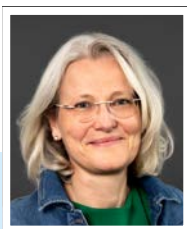
Mit diesen Erlebnissen und Erfahrungen im Gepäck waren wir somit bereit für die Europawahl – nicht zuletzt durch die Simulation in der **Juniorwahl** in der letzten Woche zuvor. Insgesamt gaben 557 Schülerinnen und Schüler in einem extra für die Wahl gestalteten Wahlbüro ihre Stimme ab. Einige stellten sich als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zur Verfügung und begleiteten die Wahlsimulation. Ein Wahlhelfer ermutigte seine Mitschülerinnen und Mitschüler mit folgenden Worten zur Teilnahme: „Es ist nicht selbstverständlich, wählen gehen zu können und Teil an der Gesellschaft zu haben, ohne einer Gefahr oder Konsequenzen ausgeliefert zu sein. Ohne Wähler gibt es keine



Demokratie! Geht wählen!“ Viele RSBK-Wählerinnen und -Wähler unterstützten seine Aussage und wollen ihre Zukunft aktiv mitbestimmen. Auch nach den aufrüttelnden Wahlergebnissen bei der Europawahl sind sie sich einig: „Wir hoffen weiterhin auf ein vereintes und friedliches Europa. Für unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder.“

Auch für 2025 haben wir wieder ein Projekt im Netzwerk der Dortmunder Europaschulen geplant. Zentral thematisiert wird in diesem Jahr der Einfluss von Social Media, Hate Speech und gezielter Falschinformation im Netz auf die Meinungsbildung. Statt demokratie- und europafeindlicher Aussagen werden die Schülerinnen und Schüler sicher viele positive Messages formulieren und rund um die beteiligten Europaschulen als Graffitis sichtbar machen.

Informationen und ein [Video](#) zu einigen unserer Aktionen finden Sie auf unserer Homepage www.rsbk-do.de sowie bei [Facebook](#) und [Instagram](#) unter robertschumanberufskolleg.



Die Autorinnen

Julia Halbach
Team Europa

Silke Raffo
EU-Koordinierende



Kontakt



**EU-Geschäftsstelle Wirtschaft
und Berufsbildung**
Laurentiusstraße 1,
59821 Arnsberg
www.bra.nrw.de/ -2420



Leiter der EU-Geschäftsstelle
Karsten Mielke
Telefon: 02931 82-3141
karsten.mielke@bra.nrw.de



Geschäftsführerin der EU-Geschäftsstelle
Andrea Stein
Telefon: 02931 82-3024
andrea.stein@bra.nrw.de

Beratung zu „Mobilitäten zu Lern- zwecken und Kleinen Partnerschaften“



Verena Sawatzki
Telefon: 02931 82-3011
verena.sawatzki@bra.nrw.de
Sprechzeiten: mittwochs und freitags



Michèle Kwiatkowski
Telefon: 02931 82-3171
michele.kwiatkowski@bra.nrw.de
Sprechzeiten: dienstags und freitags

Beratung zu Finanzen und Statistik



Dominik Lux
Telefon: 02931 82-3180
dominik.lux@bra.nrw.de
Sprechzeiten: montags und freitags



Alexander Gerber
Telefon 02931 82-3167
alexander.gerber@bra.nrw.de
Sprechzeiten: montags

Beratung zu deutsch- französischen-Kooperationen



Tatjana Rosenthal
tatjana.rosenthal@bra.nrw.de
Sprechzeiten: mittwochs

Beratung zu Demokratieförderung in internationalen Projekten



Sandra Hansen
Telefon: 02931 82-3360
sandra.hansen@bra.nrw.de
Sprechzeiten: freitags

Beratung zu Industrie 4.0-Projekten



Kirsten Wagner
Telefon: 02931 82-3385
kirsten.wagner@bra.nrw.de
Sprechzeiten: donnerstags

Beratung zu Netzwerken in der Region



Alexander Koltzsch
Telefon: 02931 82-3386
alexander.koltzsch@bra.nrw.de
Sprechzeiten: dienstags

Beratung zu Fortbildung und Informationsveranstaltungen



Waldemar Raabe
Telefon: 02931 82-3382
waldemar.raabe@bra.nrw.de
Sprechzeiten: montags und dienstags



Christina Stube
Telefon: 02931 82-3156
christina.stube@bra.nrw.de
Sprechzeiten: dienstags

Beratung zu Vorhaben zur Digitalisierung, BNE und Zertifizierung



Anina Wellers
Telefon: 02931 82-3190
anina.wellers@bra.nrw.de

Beratung zu Medien- und Öffentlichkeitsarbeit



Jakob Terlau
Telefon: 02931 82-3129
jakob.terlau@bra.nrw.de
Sprechzeiten: dienstags und freitags



Diese Veröffentlichung wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen alleine die Verfasserinnen und Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

**Land Nordrhein-Westfalen
vertreten durch die**

Bezirksregierung Arnsberg

Seibertzstraße 1

59821 Arnsberg

Telefon 02931 82-0

Telefax 02931 82-2520

poststelle@bra.nrw.de

www.bra.nrw.de

